

# Chrono-Zitig

Schönenwerd

Nummer 63

Juni 2026

Erscheint zweimal jährlich



# Editorial

## Hauptsache, es lebt!

«Schönenwerd – einfach schön!» lautet der etwas naheliegende Slogan unserer Gemeinde. Wobei der Vorgänger «Schön, schöner, Schönenwerd» fast noch mehr auf der Hand lag. Offenbar braucht eine Gemeinde heutzutage ein Logo und einen Slogan.

Mir waren Wappen und Gemeinename eigentlich genug. Aber darum arbeite ich wohl nicht im Standortmarketing. Mir ist Schönenwerd nicht als besonders ästhetische Ortschaft aufgefallen, das Niederamt zählt meines Wissens auch nicht unbedingt zu den lauschigsten Gegenden der Schweiz. Ja, auch ich spazierte gerne durch den Ballypark oder entlang der Aare im Schachen, verbringe den Sommer in der herrlichen Badi und geniesse die Aussicht vom Bühl. Ich sehe aber auch viele Industriebauten, eine enge Hauptstrasse und eine Bahnlinie, die beide vielbefahren das Dorf zerschneiden, den Ausblick auf einen Kühlturm und diverse mittelschöne Wohnüberbauungen.

Bevor mir nun der geballte Lokalpatriotismus entgegenschlägt, komme ich zum Punkt: Mir ist es gar nicht so wichtig, wie schön oder unschön meine Wohngemeinde ist. Schöne Flecken gibt es überall, hässliche Bauten sind auch weit verbreitet. Was mir viel wichtiger ist: Schönenwerd lebt! Das wird auch in dieser Ausgabe der Chron-Zitig wieder offensichtlich:

Im Restaurant Shiraz werden die Gäste kulinarisch verwöhnt und sogar vom Gastgeber besungen. Auf dem neuen Spielplatz beim Schulhaus Feld vergessen sogar Oberstufenschüler:innen ihre hart antrainierte Coolness und toben sich auf dem weitläufigen Klettergerüst zusammen mit den jüngeren Kindern aus. Sowieso, die Jugend lebt besonders intensiv: Eine Schulband probte den Auftritt im Rahmen des ESC, die Pfadi feiert ein Sommerfest, die offene Jugendarbeit im unteren Niederamt und der Ferienpass bieten zahlreiche Aktivitäten. Das Fest der Kulturen und die Colonia Libera Italiana zelebrieren das vielfältige kulturelle Leben. Auch die Politik im Dorf wurde belebt, fünf Parteien sind mittlerweile in der Gemeinde aktiv. Edgar Meier hat viel Lebenszeit der Bürgergemeinde gewidmet, die er seit dreissig Jahren präsidiert. Das (tierische und pflanzliche) Leben gedeiht im und um das Umgehungsgerinne im Schachenwald, das im Rahmen des Dotierkraftwerk-Neubaus erstellt wurde. Schliesslich haucht das createlab Textilien neues Leben ein, während die SRS mit Recycling den Wertstoff-Lebenskreis schliesst. Ob schön oder nicht: Hauptsache, es lebt!

*Sämi Steiner*

PS: An der Bundesfeier am 1. August 2025 im Bally-Park hält übrigens der Schönenwerder Musiker und Komponist Simon Joss die Festrede, der in der letzten Ausgabe der Chron-Zitig portraitiert wurde.

---

**Titelbild: Edgar Meier vor dem Waldhaus (Foto: Bruno Kissling)**

# Inhalt

Editorial	1
Edgar Meier, Bürgergemeindepräsident Schönenwerd, eine Ära geht zu Ende	3
Es lebe die politische Vielfalt!	8
Besondere Verdienste für den Volleyball Schönenwerd	18
Bau- und Planungskommission	23
SRS Recyclinghof offiziell eröffnet	25
Die Colonia Libera Italiana Schönenwerd-Niedergösgen wird 70 Jahre alt	29
Impressum	32
Fest der Kulturen – kulinarische Weltreise am 23. August 2025	33
Angebote und Events in der OJuN	36
Asiatische Hornisse	37
Wasserkraft im Schönenwerder Schachen	39
Interview mit Liam Flükiger, Kartfahrer aus Schönenwerd	43
creatlab – Jacken statt Banknoten	46
Der neue Spielplatz beim Schulhaus Feld – ein Kletterparadies!	50
Der Ferienpass der Schulen Schönenwerd – auch 2024 wieder ein voller Erfolg!	53
Mit dem Peugeot Oldtimer zweimal durchs Schulleben – Ein ruhiges Lenkrad bis zur Pension	57
Erfolgreiche externe Schulevaluation – Ein starkes Ereignis für die Sekundarschule Unteres Niederamt	58
Kontaktfeld: ein Thema ... eine Stunde ... viele wichtige Informationen für die Eltern	60
Projektmorgen Schulhaus Feld	61
DecodeX auf dem Weg zum ESC: Wie eine Schulband aus dem Niederamt zum Halbfinale der Eurovision School Song Contest 2025 kam	64
Steckbrief Fabio Tschudin, Schulleitung Sekundarschule Unteres Niederamt	69
Pfadi Phoenix: Abteilungsanlass 2025	70
Nicola Morellini, Schönenwerd, und seine fahrenden Bierkisten	75
Der Folkloreverein Vuk Stefanovic Karadžic pflegt serbisches Erbe	78
Geburtstage und Ehejubiläen	83
Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2025	85
Chrono-Wirtin	88

# Edgar Meier, Bürgergemeindepräsident Schönenwerd: 30 Jahre Engagement und Kameradschaft, eine Ära geht zu Ende

Nach drei Jahrzehnten gibt Edgar Meier, der langjährige Bürgergemeindepräsident von Schönenwerd, sein Amt an seinen Nachfolger Markus Hunn weiter.

## Eine eigene Holzbank

Bereits im Jahr 2020 wurde Edgar Meier (Jahrgang 1943) für seine 25-jährige Amtszeit mit einer eigens für ihn gravierten Holzbank geehrt. Sie steht an der Kreuzung Glaserweg-Gisihubel-Scheibenstandweg, so dass alle Vorbeigehenden darauf Platz nehmen können – und Edgar sie täglich sehen kann.

Anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums wurden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, was sie sich von ihrem Präsidenten wünschen. Die Antwort war klar: «Er soll noch möglichst lange im Amt bleiben.» Nun, nach weiteren fünf Jahren kann er auf 30 Jahre im Amt zurückblicken – der längsten Amtszeit eines Bürgergemeindepräsidenten in Schönenwerd.

Mit 82 Jahren hat Edgar Meier nun entschieden, dass es Zeit ist, Abschied zu nehmen. Er übergibt das Amt mit einem guten Gefühl an Markus Hunn und blickt auf eine beeindruckende Karriere zurück, welche die Bürgergemeinde nachhaltig geprägt hat.



**Edgar Meier und seine Bank**

*Foto: Marie-Theres Bobst*

## **Beruflicher Werdegang und Privatleben**

Geboren und aufgewachsen in Schönenwerd am Glaserweg, benannt nach seinem Urgrossvater mütterlicherseits, absolvierte Edgar dort seine Schulzeit. Nach dem frühen Tod seines Vaters, der Betriebsleiter bei Bally war, begann er mit 15 Jahren eine kurze Tätigkeit in der Firma. Später absolvierte er eine Lehre als Verkäufer und kaufmännischer Angestellter in Olten in der Firma «Scheuermann Eisenwaren». Seine Leidenschaft für die Logistik führte ihn 1969 zurück zu Bally, wo er die Verantwortung für die Ökonomie, d.h. innerbetriebliche Abteilungen mit Schwerpunkt Transport und Logistik übernahm – eine Entscheidung, die er nie bereut hat.

1995 gründete er gemeinsam mit Bruno Planzer die «Bally Transport AG», die er 2005 an seinen Partner verkaufte. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2008 war er dort in beratender Funktion tätig. Seit 2000 ist er zudem Verwaltungsratspräsident der «imo-gufa ag».

Privat ist Edgar mit seiner Frau Christel verheiratet, mit der er eine Familie gegründet hat. Die Tochter und der Sohn sind unterdessen längst erwachsen und bereits gehört ein Urenkelkind zur Familie. Seine Familie zeigte stets viel Verständnis für sein Engagement.

## **Engagement für die Bürgergemeinde und die Gemeinde**

Seine vielfältigen Tätigkeiten für die Bürgergemeinde und die Gemeinde Schönenwerd sind beeindruckend: Von 1989 bis 2014 war er 25 Jahre lang Forstpräsident. Besonders in Erinnerung bleibt ihm der Banntag 1991 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, bei dem er mit Herz und Seele den Waldgang organisierte. In diese Zeit fiel auch seine Wahl zum Bürgergemeindepräsidenten und das kam so: Der ehemalige

Bürgergemeindepräsident Ernst Gruber hat bei einem Gespräch mit Verena Widmer den Wunsch geäussert, dass Edgar sein Nachfolger werden sollte. Da nach dem Tod von Ernst Gruber der Bürgerrat komplett war, stellte sich Verena Widmer für die anstehenden Wahlen nicht mehr zur Verfügung und somit war der Sitz frei zugunsten von Edgar Meier. Am 12. März 1995 wurde er als Bürgergemeindepräsident mit grossem Mehr gewählt und bei jeder wiederkehrenden Wahl bestätigt.

Er engagierte sich zudem 23 Jahre in der Feuerwehr, war im Zivilschutz Detachmentchef und kurz im Kirchenrat. Seitdem wurde er immer wieder bestätigt.

## **Das Köhlerfest 2002 – ein unvergessliches Erlebnis**

Meier erzählt, dass die Bürgergemeinde in den vergangenen 30 Jahren vieles bewirkt und erreicht hat (siehe Kasten)

Seine Augen beginnen zu leuchten, wenn er von seinem schönsten Erlebnis berichtet. Das Köhlerfest 2002 wurde anlässlich des Jubiläums «125 Jahre Bürgergemeinde Schönen-



**Ein Hit, das Köhlerbier!**

Foto: zVg

werd» vom 11. bis 30. Oktober innerhalb von nur 15 Monaten auf die Beine gestellt. Zusammen mit dem Köhler Pius Wicki wurde der Kohlenmeiler aufgebaut und während Tag und Nacht überwacht.

Gemeinsam mit der Dorfbrauerei Karbacher wurde das Köhlerbier kreiert – ein echter Verkaufsschlager! Edgar schmunzelt: «Schade, dass wir es nicht patentiert haben.»

Die Kohle wurde vermarktet, und ein Hufschmied, ein Korbflechter sowie ein Holzschnitzer präsentierten ihre Handwerkskunst. Das Fest war ein voller Erfolg: Über 20 000 Besucherinnen und Besucher strömten herbei. Noch heute erinnert eine Gedenktafel beim Waldhaus sowie am Köhlerplatz gegenüber dem Waldhaus an dieses gigantische Ereignis.

Ohne die Mitarbeit der Forstkommision, der Frondienstler, des Organisationsteams

und vieler weiterer Helfenden wäre das nie möglich gewesen. Die Kameradschaft untereinander war grossartig.

Und genau diese Kameradschaft wurde unter der Leitung von Meier, der eine sehr umgängliche, charmante, loyale, bodenständige und offene Persönlichkeit ist, stets gepflegt. So organisierte er nach jeder Amtsperiode für den Bürgerrat eine sogenannte «Chäferfahrt»: eine dreitägige Reise in verschiedene Regionen der Schweiz, darunter auch ins Tirol. Solche Erlebnisse schweissen den Rat zusammen und helfen, auch Herausforderndes gemeinsam zu bewältigen. Mit dem Mix aus Geselligkeit und Arbeit empfand Edgar seine Aufgabe nie als Belastung.

Auch beim Frondienst wurde Kameradschaft grossgeschrieben. Seit den 1970er-Jahren finden die Frondienstage jeweils am ersten



**Ein süsses DANKE für 30 Jahre Engagement**

Foto: zVg

## **Einige Eckdaten aus den Jahren 1995 bis 2025**

- 1995 Wahl zum Bürgergemeindepräsidenten
- 1995 Verkauf der Liegenschaft Rotenhof an den Förster Daniel Kleger
- 1999 Frondienst Schaden Orkan Lothar in Schönenwerd von 3000 Kubikmetern
- 1999 Kauf Bally-Casino und Schenkung an die Einwohnergemeinde
- 1999 Kauf von Landwirtschaftsland von der Firma Bally, Feld
- 1999 Kauf der Liegenschaft Reservoirweg 1
- 2000 Legat Mehrfamilienhaus des Ehepaars Läubli zu Gunsten der Bürgergemeinde
- 2002 Köhlerfest «125 Jahre Bürgergemeinde Schönenwerd»
- 2006 Legat Geschäfts- und Wohnliegenschaft von Röbi Häfeli
- 2011 Landabtausch Industriebauland – Bauland zwischen Schenker Storen AG und Bürgergemeinde. Das Bauland ist immer noch im Besitz der Bürgergemeinde.
- 2012 Verkauf von Industrieland an die Firma Schenker Storen AG
- 2012 Einbürgerungsaktion von Schweizern: 70 Personen werden offiziell eingebürgert
- 2020 25 Jahre Bürgergemeindepräsident
- 2024 Nationaler Tag der Bürgergemeinden zusammen mit der Bürgergemeinde Eppenber-Wöschnau
- 2025 Edgar Meier hört nach 30 Jahren als Bürgergemeindepräsident auf. Sein Nachfolger ist Markus Hunn.

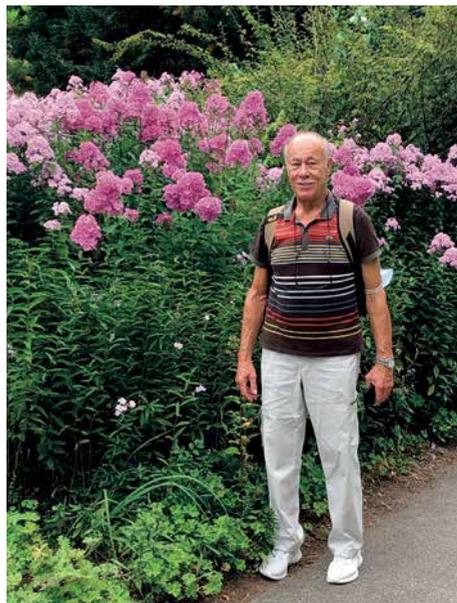
*Foto: Bruno Kissling*





**Gesellige Runde auf der Chäferfahrt**

Foto: zVg



**Edgar auf einer Chäferfahrt**

Foto: zVg

Samstag im Monat statt. Dabei werden Rastplätze gepflegt, Arbeiten rund ums Waldhaus erledigt, Brennholz bereitgestellt und vieles mehr. Seit 1976 sind so insgesamt stolze 49 322,5 Arbeitsstunden an Frondienst geleistet worden – mehr als 2000 Stunden davon gehen auf das Konto von Edgar Meier. Er war ein Bürgergemeindepräsident, der mit viel Freude und Kompetenz unermüdlich mitanpackte und als Vorbild voranging.

Wie oft er in diesen 30 Jahren den Weg von seinem Haus zum Waldhaus gegangen ist, lässt sich kaum zählen. Fest steht nur: Über 61 Bürgergemeindeversammlungen hat er erfolgreich geleitet. Die grosse Dankbarkeit der Bürgergemeinde für sein langjähriges, umsichtiges Präsidieren ist ihm sicher.

## Was bleibt

Kurz und bündig im O-Ton des scheidenden Bürgergemeindepräsidenten: «Es war eine schöne Zeit, ich hatte immer gute Leute um mich herum.»

Und wie verbringt er nun seine gewonnene Zeit? Edgar Meier: «Die werde ich vermehrt meiner Familie und meinen Freunden widmen. Ausserdem halte ich mich mit Biken fit, das entspannt mich. Und als Verwaltungsrat der «imo-gufa-ag» beschäftige ich mich weiterhin mit Immobilien.»

Wir hoffen, dass wir Edgar Meier auch künftig entspannt auf SEINER Bank sitzen sehen – und sind überzeugt, dass er es sich nicht nehmen lässt, beim Köhlerfest 2027, zum 150-jährigen Bestehen der Bürgergemeinde, wieder tatkräftig mitzuhelfen. Ebenso wünschen wir ihm und dem Bürgerrat viel Freude, Spass und Geselligkeit an der 9. «Chäferfahrt» im August 2025, die ins Fürstentum Liechtenstein führt, notabene wiederum von Edgar Meier tadellos organisiert.

*Text: Marie-Theres Bobst*

*Quelle: Bericht von Verena Fallegger  
im OT, 18.12.2020:*

*«Die Bürgergemeinde ist mein drittes Kind.»*

# Es lebe die politische Vielfalt!

Die Parteienlandschaft in Schönenwerd ist in Bewegung. Mit der kürzlichen Neugründung der Partei die GRÜNEN und der Reaktivierung der SP hat sich die politische Vielfalt in unserem Dorf deutlich vergrössert. Bei den Gemeinderatswahlen im vergangenen Mai konnte die SP gleich zwei Sitze im Gemeinderat erringen und zeigt damit, dass sie wieder ein fester Bestandteil der politischen Landschaft ist.

Die Chrono-Zitig hat alle Parteipräsidenten gebeten, ihre Partei kurz vorzustellen.

---

## FDP

### Die Liberalen Schönenwerd

---

### FDP.Die Liberalen Kanton Solothurn

**Präsident:** Reto Bühlmann

**Vizepräsident:** Markus Reisenbauer

**Vorstand:** Charlotte Shah-Wuillemin, Jolanda Zollinger, Géraldine Studemann  
Marie-Theres Bobst, Giuseppe Rudi, Daniel Krähenbühl

Die FDP-Fraktion im Solothurner Kantonsrat besteht aus 20 Vertreterinnen und Vertretern im 100-köpfigen Rat. Im Regierungsrat ist die FDP durch Peter Hodel aus Schönenwerd vertreten.

Die Wurzeln der Liberalen im Kanton Solothurn reichen bis ins Jahr 1831 zurück. Die freisinnig-demokratische Partei Schweiz wurde am 25. Februar 1894 in Olten gegründet. Unter dem Namen «FDP.Die Liberalen Schönenwerd» besteht ein Verein mit Sitz in Schönenwerd, der als Ortspartei der FDP.Die Liberalen Amtei Olten-Gösgen und der FDP.Die Liberalen Kanton Solothurn angehört. Ziel der Partei ist es, die freiheitlich gesinnten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönenwerd zu vereinen, um das liberale Gedankengut zu pflegen und sich mit politischen, schulischen, wirtschaftlichen, sozialen, umweltbezogenen und kulturellen Fragen auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene auseinanderzusetzen.



**Von links: Reto Bühlmann (Präsident), Daniel Krähenbühl, Marie-Theres Bobst, Jolanda Zollingen, Géraldine Studemann, Charlotte Shah-Wuillemin, Giuseppe Rudi, Joel Kleger.**

**Es fehlt: Markus Reisenbauer (Vizepräsident)**

*Foto: Marc Steinmann*

Die FDP. Die Liberalen Schönenwerd fördert die politische Meinungs- und Willensbildung und hat sich zum Ziel gesetzt, alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zur aktiven Teilnahme am politischen Leben in Gemeinde, Kanton und Bund zu ermutigen. Liberal bedeutet für uns, staatliche Schranken abzubauen und die wirtschaftliche Eigenverantwortung zu stärken. Wir stehen dem Unternehmertum nahe und setzen uns dafür ein, die Rahmenbedingungen für Unternehmen und Arbeitgeber zu verbessern.

Historisch war die FDP auch die bevorzugte Partei der Bally-Führung. Eine Mitgliedschaft bei der FDP wurde von der Geschäftsleitung der Bally sehr geschätzt, wie mir ein ehemaliger Bally-Angestellter berichtete.

Mindestens einmal im Jahr veranstalten wir einen Firmenanlass für unsere Mitglieder. Dabei besuchen wir einen Gewerbebetrieb in oder um Schönenwerd, um Einblicke in den spannenden Alltag, die Produktion oder die Dienstleistungen zu erhalten. Diese Anlässe sind in der Regel gut besucht, und das anschliessende gesellige Beisammensein bei Speis und Trank kann bis in die späten Abendstunden andauern.

Im Frühjahr findet, wie bei den meisten Parteien und Vereinen, die Generalversammlung statt.

Charlotte Shah-Wuillemin startet als Gemeindepräsidentin in die 2. Amtsperiode und auch Géraldine Studemann wurde mit einem Glanzresultat wiedergewählt.



## **GRÜNE Schönenwerd**

### **Vorstand / Präsidium**

Hans Wolf, Sandro Wiesendanger, Simon Joss, Sämi Steiner (Präsident)

### **Vertretung in Gemeindegremien**

Bisher im Ausschuss Chrono-Zitig, offen für Besetzung weiterer Funktionen

### **Vertretung auf anderen Ebenen (Kantonsrat, Regierungsrat, etc.)**

Keine



***Von links: Hans Wolf, Lisa Mazzone (Präsidentin GRÜNE Schweiz), Sandro Wiesendanger, Simon Joss, Laura Gantenbein (Präsidentin GRÜNE Solothurn), Sämi Steiner***

## **Geschichte**

Die GRÜNEN Schönenwerd sind die jüngste Partei der Gemeinde. Sie wurden gegründet am 22. November 2024, sind also noch kein Jahr alt. Die Partei befindet sich in der Aufbauphase und möchte sich langfristig als konstruktiver politischer Akteur in der Gemeinde etablieren.

## **Ziele / Inhalte / Anliegen**

Die GRÜNEN Schönenwerd verfolgen das Ziel, ökologischen und sozialen Anliegen in Schönenwerd mehr Gewicht zu verleihen. Die Grünen wollen es Menschen ermöglichen, sich lokal zu engagieren und die bestehende Parteienlandschaft zu ergänzen.

Die GRÜNEN Schönenwerd sind offen für neue Mitglieder, Sympathisant:innen und Vorstandsmitglieder aller Geschlechter, Altersgruppen und Nationalitäten.

Die GRÜNEN Schönenwerd setzen sich ein für eine ökologische, soziale und zukunftsorientierte Politik. Dafür braucht es Massnahmen auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene.

Wir wollen ökologischen und sozialen Anliegen in Schönenwerd mehr Gewicht verleihen. Die GRÜNEN wollen es Menschen ermöglichen, sich lokal zu engagieren und die bestehende Parteienlandschaft ergänzen. Schliesslich wollen wir auch die grünen Anliegen auf kantonaler und nationaler Ebene vor Ort unterstützen.

## **Aktivitäten / Anlässe**

Die GRÜNEN Schönenwerd waren in ihrer kurzen Parteigeschichte schon oft unterwegs mit Flyern und Plakaten. Wir haben uns beispielsweise für die Biodiversitätsinitiative, gegen den Ausbau der Autobahnen, für die zweite Konzernverantwortungsinitiative und für die Kantonsratswahlen aktiv engagiert. Daneben soll auch das gesellige und kulturelle Erleben nicht zu kurz kommen, zum Beispiel im Rahmen einer Führung durch das Zündholzmuseum und einem Treffen in der Luna Bar.



***Der erste Anlass der GRÜNEN Schönenwerd: Führung durch das Zündholzmuseum***

# Die Mitte Schönenwerd



## Die Mitte Schönenwerd

Unsere Partei blickt in Schönenwerd auf eine lange Tradition mit ununterbrochener Präsenz im Gemeinderat und den Gremien zurück. Die Anfänge unserer Partei gehen in die 40er-Jahre des 19. Jahrhunderts zurück. Richtig, bis vor wenigen Jahren war die CVP katholisch dominiert, aber spätestens mit der Fusion mit der BDP und dem Namenswechsel zur «Mitte» bekennt sich unsere Partei fokussiert zu Freiheit, Solidarität und Verantwortung in der Gesellschaft und steht somit allen offen.

Im Vorstand der Mitte Schönenwerd sind Mirjam Bucher, Han-Lin Chou (Präsident), Markus Hunn (Kassier), Beat Keller, Daniel Mertenat, Thomas Schumacher (Gemeinderat) und Peter Walser. Zur Mitte-Familie gehören zudem alle, die aktiv unsere Ortspartei unterstützen, wie unsere Vertreter in den Kommissionen und Gremien der Gemeinde, sowie alle Schönenwerderinnen und Schönenwerder, welche unsere Partei bei den Wahlen unterstützen. Ihnen gebührt an dieser Stelle unser herzliches Dankeschön.



**Von links: Peter Walser, Beat Keller, Thomas Schumacher, Han-Lin Chou, Daniel Lerch**

Auf der politischen Traktandenliste liegen uns seit jeher ein gut funktionierendes Schulsystem, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie stabile Finanzen am Herzen; unser Parteiname ist zugleich politisches Programm, und wir freuen uns, diese Vermittlungsfunktion im neuen Gemeinderat vornehmen zu können.

Auf unserem jährlichen Vereinsprogramm steht jeweils ein politischer Austausch mit unseren Mitgliedern, das «Dorfgespräch», ein Anlass für die Familie, ein Apéro sowie im Herbst die Generalversammlung. Unsere nächste GV findet am 23. Oktober 2025 um 19.30 Uhr im Foyer des Casinos statt, wozu wir alle Schönenwerdnerinnen und Schönenwerdner herzlich einladen.



## **Sozialdemokratische Partei Schönenwerd**

### **Die SP Schönenwerd ist zurück!**

Die sozialdemokratische Partei Schönenwerd blickt zurück auf eine über 100-jährige Geschichte und hat in dieser Zeit im Dorf, im Gemeinderat und in den Kommissionen viel bewirkt. Die SP hat sich stets für ein soziales und nachhaltiges Schönenwerd eingesetzt. In den vergangenen zwölf Jahren war die Ortspartei jedoch nicht mehr aktiv in der Dorfpolitik vertreten – es fanden sich keine Kandidat:innen für den Gemeinderat, was zur Folge hatte, dass auch in den Kommissionen keine offizielle Vertretung der SP mehr vorhanden war.

### **Ein neues Kapitel beginnt**

Trotzdem blieb der Wunsch nach einer linken Stimme in der Gemeindepolitik bestehen – und wurde in den letzten Jahren immer deutlicher. Das wachsende Interesse an der Partei spiegelte sich auch im Mitgliederzuwachs wider. Um diesem Aufwind gerecht zu werden, erfolgte im November 2024 eine förmliche Neugründung der SP-Sektion Schönenwerd. Mit frischem Elan und grossem Engagement gelang es der Partei innert kürzester Zeit, einen neuen Vorstand zu bilden, ein Jahresprogramm zu erstellen und eine Gemeinderatsliste für die Erneuerungswahlen 2025 aufzustellen.

## **Erfolgreiches Comeback im Gemeinderat**

Das Resultat lässt sich sehen: Am 18. Mai 2025 konnte sich die SP mit Sandro Stücheli und Gavusia Rasu zwei Sitze im Gemeinderat für die Legislatur 2025–2029 sichern. Nach zwölf Jahren ist die SP in Schönenwerd somit definitiv zurück – bereit, wieder Verantwortung zu übernehmen und sich für ein attraktives Schönenwerd für alle einzusetzen. Für Dorf und Feld!

## **Ein starkes Team für Schönenwerd**

Die Ortspartei wird derzeit von Anja Lucy Vogelbach und Sandro Stücheli im Co-Präsidium geleitet. Dem Vorstand gehören zudem Cathya Leiser (Aktuarin), Andrea Meier (Kassierin) und Illadsika Sathiyaseelan (Beisitz) an. Neben den beiden Gemeinderät:innen Gavusia Rasu und Sandro Stücheli ist die SP auch wieder auf Gemeindeebene in verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen vertreten – mit engagierten Mitgliedern, die bereit sind, mitzuwirken und mitzugestalten.

## **Engagement für alle – nicht für wenige**

Die SP Schönenwerd steht für ein gutes Miteinander aller Generationen und Herkunft, für eine lebendige Dorfkultur und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Mit einem motivierten Team will sie wieder Verantwortung übernehmen und das Gemeindeleben aktiv mitprägen.



**Neugründung 2024 mit Nationalrätin Farah Romy und Regierungsrätin Susanne Schaffner.**



**Standaktion 2025 mit Regierungsrätin Susanne Schaffner**

## **Politik, die bewegt – auch im Alltag**

Im vergangenen Halbjahr organisierte die SP neben der Gründungsversammlung mehrere Anlässe für ihre Mitglieder: den Herbstanlass, das Kantonsrats-Wahl-Kafi sowie den Frühlingsanlass. Diese Veranstaltungen boten Gelegenheit zum Austausch mit Bürger:innen – eine wichtige Basis für eine Politik, die nahe bei den Menschen ist. Die SP freut sich darauf, auch künftig nicht nur politisch, sondern auch gesellschaftlich sichtbar und aktiv zu bleiben.



## **Schweizerische Volkspartei Schönenwerd**

### **Vorstand / Präsidium**

Präsidium	Burger Marco
Vice	Staub Reto
Kassier	Zumstein Fabrice
Beisitzer	Brons Johannes
Beisitzer	Vakant

### **Vertretung im Gemeinderat**

Amtsperiode 2025–2029: Marco Burger, Reto Staub

### **Vertretung auf anderen Ebenen**

Die SVP Schönenwerd ist seit 2012 im Kantonsrat vertreten.

Von 2012–2025 durch Brons Johannes und seit 2025 durch Burger Marco.

## **Geschichte / Gründung**

Geschichte der SVP im Kanton Solothurn

Die Geschichte der SVP im Kanton Solothurn beginnt 1944. Damals existierte die Partei unter dem Namen BGB, als Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei. Die BGB war durch Ernst Wyss von Ramsern (Bezirk Bucheggberg) mit einem Kantonsrat im Solothurner Parlament vertreten. Aus heute nicht bekannten Gründen trat er aber nach nur einem Jahr von seinem Amt zurück. Sein Nachfolger hiess Fritz Eggli und stammte aus Lüsslingen, ebenfalls aus dem Bucheggberg. Nach drei Jahren beendete er 1947 aus gesundheitlichen Gründen nicht nur die Legislaturperiode im Kantonsrat, sondern besiegelte wegen personellen Nachfolgeproblemen in der Partei auch das vorläufige politische Ende der BGB im Kanton Solothurn. Als Gründungsdatum und Wiedergeburt der eigentlichen SVP Kanton Solothurn gilt der 20. Juni 1991. An diesem Tag verhalfen ehemals Freisinnige und einige parteilose Männer und Frauen aus Gerlafingen der heutigen SVP im Kanton Solothurn zu einem neuen Start.

## **Gründungsort: Restaurant Gärtli, Gerlafingen**

### **Gründungsmitglieder: 11**

Die SVP Schönenwerd, verwurzelt in unserem Dorf, wurde am 06. Mai 1999, mit einer kleinen, engagierten Gruppe, die sich für die Anliegen der Bevölkerung starkmachte, gegründet und entwickelte sich über die Jahre zu einer festen politischen Stimme in unserem Dorf. Ein besonderes Kapitel in unserer Geschichte war der beliebte Herbstmarkt, der erstmals im Jahr 2004 stattfand. Er wurde rasch zu einem der jährlichen Highlights und brachte Menschen aus dem ganzen Dorf zusammen. Diese schöne Tradition endete im Jahr 2012 – doch die Erinnerungen daran leben weiter und stehen sinnbildlich für das, was uns wichtig ist: Gemeinschaft, Engagement und gelebte Nähe zur Bevölkerung.

## **Ziele / Inhalte / Anliegen**

Die SVP Schönenwerd setzt sich für unser Dorf ein, gemeinsam mit Ihnen.

Weil wir wissen, wie viel unseren Einwohnerinnen und Einwohnern an einem lebenswerten, sicheren und finanzierbaren Schönenwerd liegt, sagen wir klar Nein zu ungerechtfertigten Steuer- und Gebührenerhöhungen. Wir fordern einen verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Geldern und setzen uns für eine strikte Ausgabendisziplin ein, zum Wohl aller.

Gemeinsam mit vielen Menschen im Dorf treten wir entschieden gegen Vandalismus, Gewalt und Littering ein. Ein sauberes und sicheres Umfeld ist die Grundlage für Lebensqualität für Jung und Alt. Die SVP Schönenwerd setzt sich für ein Dorf ein, in dem alle Generationen ihren Platz haben.



**Marco Burger und Reto Staub sind die Vertreter im Gemeinderat für die Amtsperiode 2025–2029.**

Wir hören oft, wie wichtig es ist, dass Familien, Seniorinnen und Senioren, junge Erwachsene und Zugezogene hier gemeinsam leben können. Deshalb fördern wir die Schaffung von genügend und bezahlbarem Wohnraum, ohne dabei die Dorfidentität zu verlieren.

Wir wollen Wachstum, aber mit Augenmass. Viele Schönenwerder wünschen sich eine Entwicklung, die zu unserem Ort passt. Deshalb setzen wir uns für eine praxisnahe, unkomplizierte Ortsplanung ein, die eine gesunde, nachhaltige Zukunft für unser Dorf ermöglicht.

## **Aktivitäten / Anlässe**

Stammtisch 2 x im Jahr, Parteianlass

---

## **Und hier ist er nun, der Gemeinderat, der in der nächsten Amtsperiode 2025–2029 die Geschicke unserer Gemeinde führen wird.**



Von links nach rechts:

- Sandro Stücheli, SP, Ressort Bildung
- Gavusia Rasu, SP, Ressort Soziales
- Marco Burger, SVP, Ressort Sicherheit/Umwelt
- Charlotte Shah-Wuillemin, FDP, Gemeindepräsidentin, Ressort Entwicklung
- Thomas André Schumacher, Mitte, Ressort Jugend/Kultur/Freizeit/Sport
- Géraldine Studemann, FDP, Ressort Finanzen
- Reto Staub, SVP, Ressort Bau/Planung/Werke

Wir wünschen dem neu zusammengesetzten Rat für die Zukunft Tatkraft, Weitblick und Entschlossenheit – und vor allem eine gute und lebendige Zusammenarbeit!

# Besondere Verdienste für den Volleyball Schönenwerd



*Freude herrscht bei den Herren von Volley Schönenwerd für die besondere Ehre, die sie erfahren durften.*

Nach der Neujahrsansprache der Gemeindepräsidentin Charlotte Shah-Wuillemin standen die Spieler des Volley Schönenwerd im Mittelpunkt. Sie holten sich zum zweiten Mal in Folge den Schweizermeister-Titel.

**«Ein Baum braucht viele Äste, damit er gesund ist und wachsen kann.»**

Mit diesen Worten begrüßte die Gemeindepräsidentin alle Neujahrgäste im Casino. Besondere Willkommensgrüsse gingen an Alt-Regierungsrätin Esther Gassler und Regierungsrat Peter Hodel. Sie freute sich, alle Alteingesessenen, aber auch die Neuzuzüger begrüßen zu dürfen. Sie hoffte, dass sich die «Neuen» in unserer Gemeinde gut eingelebt haben.

Die Gemeindevorsitzende verglich eine gute Gemeinschaft mit einem gesunden Baum und weitreichenden Ästen.

Zitat: «Ein Ast gehört den Jungen. Sie holen sich in der Schule, an der Lehrstelle oder im Studium ihr Rüstzeug.

Ein Ast gebührt den Seniorinnen und Senioren. Sie haben unserem Land den Frieden erhalten und unseren Wohlstand erarbeitet. Ein Ast steht für die Eltern. Sie geben den Kindern ein Zuhause und führen sie später in die Welt hinaus.

Dieser Ast ist für alle Sportlerinnen und Sportler. Mit Freude schwitzen sie für Fitness, Medaillen und Titel.»

Einen weiteren Ast spricht sie den Künstlern zu. «Sie geben uns, was die Seele berührt und mehr wert ist als Ruhm und Macht.

Ein Ast gehört den Risikofreudigen. Sie bauen sich ihre eigene Firma auf und schaffen Tausende von Arbeitsplätzen.

Ein weiterer Ast gebührt allen, die in sozialen Berufen arbeiten und allen, die freiwillig mithelfen. Sie kümmern sich um unsere Mitmenschen.

Ein Baum braucht viele Äste, um ein starker Baum zu werden.»

Charlotte Shah schaute auch auf das vergangene Jahr zurück mit vielen Erlebnissen. Für viele sei es ein schwieriges Jahr gewesen. Sie sagte: «Als ich vor einem Jahr hier stand, wusste ich noch nicht, welche grosse Herausforderungen uns bevorstehen. Dank tatkräftiger Hilfe von all unseren Mitarbeitenden und von externer fachlicher Unterstützung haben wir es geschafft und konnten das Jahr einigermaßen erfolgreich abschliessen.»

Ein kleiner Rückblick mit Höhepunkten im 2024 liess sich Charlotte Shah nicht neh-



***Dieses Trio sorgte für das leibliche Wohl.***

men. Sie erwähnte die gelungene Seniorenreise sowie die super organisierte Kulturwoche und der spezielle Umzug am Jugendfest. Und die fröhlichen und bunten Darbietungen am Nachmittag auf dem Bühl.



***Der letztjährige Preisträger Jürg Amsler (2.v.r.) und gute Bekannte trafen sich beim Apéro.***

Die Gemeindepräsidentin hielt in ihrer Rede auch Ausschau auf das neue Jahr und war gespannt, was uns da erwartet. Sie sagte: «Es fängt gleich sehr intensiv an.» Die Regierungsrats- und Kantonsratswahlen finden statt. Im Mai stehen Wahlen der Gemeinde- und Bürgergemeindepräsidenten und Gemeinderäte an. Danach folgen im Juni die Verteidigungen aller Gemeinde-, Bürgergemeinde- und Kirchgemeindepräsidenten für das Mittelland. In den Kommissionen und Ausschüssen werden die Ressorts verteilt, damit die Arbeiten im August aufgenommen werden können.

Sie hoffte sehr, dass im Frühling der Spielplatz beim Schulhaus Feld eröffnet werden kann und das Felspärkli im Frühling neu bepflanzt wird, damit es dann zum Verweilen einlädt.

Charlotte Shah bat am Schluss ihrer Ansprache Julian Fischer, Captain der Volley-



***Diese fröhliche Runde hatte bereits auf das neue Jahr angestossen.***

mannschaft auf die Bühne und übergab das Wort Conny Bieri-Kuster für die Laudatio zur Auszeichnung «Besondere Verdienste 2024».



***Charlotte Shah überreicht Julian Fischer den reichlich verdienten Check.***

Als zugezogene Schönenwerderin, mit einer gewissen Affinität zum Volleyball, ist es ein wunderschöner Moment, das aussergewöhnliche Volleyballteam Herren 1 von Volley Schönenwerd zu ehren.

### **Doch wie kommt das Team zu diesem Ehrentitel?**

2024 hat das Team zum 2. Mal in Serie den Schweizermeister-Titel erobert und spielte in dieser Saison zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in der Champions League (dem höchsten europäischen Wettbewerb). Doch auch in den Jahren davor gab es schon etliche Erfolge zu feiern. So z.B. mehrere Play-Off- und Cup-Final-Teilnahmen.

Meine Frage an Volley Schönenwerd, wie sie es schaffen, während einer so langen Zeit so erfolgreich unterwegs zu sein, wurde mir dahingehend beantwortet, dass ein wichtiger Faktor dabei die eigens ausgebildeten Spieler aus der Region, welche immer wieder mal in Schönenwerd bleiben, sei. Zudem bestünden seit 2018 mit der finalisierten Erstellung der Betoncoupe-Arena hervorragende Trainingsbedingungen – auch für die Schweizer Nationalmannschaften, was dazu führe, auch mal den einen oder anderen nationalen Top-Spieler nach Schönenwerd zu locken. Doch am Ende – so scheint mir – trägt jeder Spieler durch seine individuelle Stärke und sein persönliches Engagement zum Erfolg bei und gemeinsam haben sie schlichtweg eine beeindruckende Saison hingelegt.

Als Zuschauerin auf der Fantribüne erlebe ich einen unerschütterlichen Teamgeist, gegenseitige Unterstützung und Leidenschaft auf dem Spielfeld und wenn dann bei anstehenden Entscheidungssätzen mit «Standing Ovation» lautstark angefeuert wird, gibt es bei mir schon mal Hühnerhautmomente! Als Vereinsmensch weiss ich zudem, dass es für derartige Erfolge weitere Faktoren benötigt. So gebührt der Dank dieses Ehrpreises auch dem Trainerstab, dem unermüdlichen Einsatz aller Helfenden rund um die Matches und auch einigen langjährigen Visionären. Ohne all diese Sonderefforts wäre der Erfolg kaum in diesem Umfang möglich gewesen. Doch nun feiern wir dieses herausragende Volleyball-Herren-Team und danken ihnen für die beeindruckende Leistung. Mögen die Spieler weiterhin so erfolgreich und inspirierend bleiben.

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH  
ZU DER AUSZEICHNUNG  
«BESONDERE VERDIENSTE» UND  
WEITERHIN «HOPP SCHÖNI»!**



Conny Bieri-Kuster



*In dieser Gruppe wurde viel gelacht.*

### **Volley Schönenwerd wird geehrt**

Nach der Neujahrsprache und der Laudatio wurde dem Captain Julian Fischer der Preis in Form eines Checks für besonderes Verdienste für den 2. Schweizermeister-Titel überreicht. An diesem Abend war die komplette Herrenmannschaft anwesend und liess sich feiern. Dies war eine wirklich besondere Leistung, wenn man bedenkt, wie spannend die Playoff-Finalserie vorausgegangen war.

Erst im letzten von fünf Spielen schaffte es Schöni gegen Volley Amriswil, den Titel zu verteidigen.

Der Captain Julian Fischer erzählte, wie sie sich gefreut haben und was für eine Ehre es für das Team gewesen sei, als sie davon erfahren haben, dass das Team diese Aus-

zeichnung bekommt. Er sagte auch sichtlich gerührt: «Die Freude war und ist sehr gross, dass unsere Leistungen dermassen honoriert werden. Dieses Preisgeld haben wir für unsere Reise an die Champions League 2024 nach Lettland und Rumänien genutzt.» Der Captain Fischer betonte weiter, dass sie auch in dieser Saison alles geben würden, um vielleicht einen Hattrick zu erlangen.

Zum Abschluss des offiziellen Teils stiess die Gemeindepräsidentin im Namen des Gemeinderates und der Mitarbeitenden der Gemeinde auf ein glückliches, zufriedenes und gesundes Jahr 2025 an.

*Text und Fotos: Verena Fallegger*

# Bau- und Planungskommission

Eher unscheinbar ist die Bau- und Planungskommission auf der Website der Gemeinde beschrieben:

*Die Bau- und Planungskommission ist Baubewilligungsbehörde und zudem verantwortlich für den Unterhalt der gemeindeeigenen Infrastruktur im Hoch- und Tiefbau (Schul- und Sportinfrastruktur, weitere Gebäude, Friedhof, Strassen, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung).*

«Da kommt aber noch einiges dazu», sagt Kommissionspräsident Simon Gassler. Dazu gehören Fragen der Ortsplanung; und strukturelle Entwicklung der Gemeinde; örtliche Verkehrsordnung, Strassenklassifikation und -signalisation, Ortsbild- und Landschaftsschutz, Gestaltung von Strassen und Plätzen, Verkehrsführung usw. Hinzu kommen das Beurteilen von Anlassgesuchen, die Gestaltung und Aufsicht der Friedhofanlage ebenso wie Änderungen und Ergänzungen sowie Überprüfung von für die Baukommission relevanten Reglementen. Die Kommission stellt diesbezüglich Antrag an den Gemeinderat. Ganz schön viel Arbeit, wie Simon Gassler im folgenden Interview bestätigt.

## **Wie muss man sich eure Arbeit vorstellen? Kannst du das anhand eines konkreten Beispiels erläutern?**

Die Kommission tagt alle zwei Wochen. Wir behandeln zwischen 20 und 40 Traktanden pro Sitzung. Die Kommissionsmitglieder bereiten sich mittels von der Bauverwaltung vorbereiteten Unterlagen per Aktenstudium (300 bis 500 Seiten pro Sitzung) auf die Sitzung vor.

Im Wesentlichen laufen die Sitzungen folgendermassen ab:

- Begrüssung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (mindestens 4 von 7 Mitgliedern müssen anwesend sein)
- Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung (weitere 30 bis 50 Seiten zum Lesen)
- Informationen über laufende Projekte (aktuell z.B die Überarbeitung von Reglementen). Diese Projekte werden ausserhalb der ordentlichen Kommissionssitzung von Kommissionsmitgliedern, Bauverwaltung, Ressortleiter Bau und der Gemeindepräsidentin bearbeitet.
- Beurteilen von Baugesuchen (erteilen einer Baubewilligung mit den entsprechenden Auflagen, bzw. erteilen einer Absage mit entsprechender Begründung. Weiter wird entschieden, ob ein Baugesuch publiziert werden muss.)
- Beurteilung von Bau-Voranfragen (auf Voranfragen wird keine Bewilligung erteilt, sondern der Gesuchsteller erhält lediglich eine Einschätzung der Kommission).
- Prüfen von Gestaltungsplänen oder Verkehrsfragen als vorberatende Kommission des Gemeinderates.
- Prüfen und Erteilen von Anlassbewilligungen
- Arbeitsvergaben, welche den Unterhalt der Gemeinde-Infrastruktur betreffen.
- Beurteilen von Grabmalgesuchen



**Investieren viel Zeit in ihre Aufgaben: die Bau- und Planungskommission mit (von links) Joel Kleger, Marc Steinmann, Fabrice Zumstein, Simon Gassler, Denis Belart, Reto Staub**

**Welches sind die «Dauerthemen», die eure Kommission immer oder immer wieder beschäftigen?**

Grundsätzlich die oben genannten Punkte. Am meisten zugenommen haben in den letzten Jahren sicher Gesuche für die Umstellung von Öl- oder Gasheizungen auf Wärmepumpen. Zudem behandeln wir aktuell an fast jeder Sitzung Gesuche für PV-Anlagen. Diesbezüglich kann man sicher von einem Boom sprechen.

**Welches war in der zu Ende gehenden Legislatur das grösste Projekt, mit dem ihr euch befasst habt?**

Die Ortsplanrevision ist meiner Meinung nach das grösste und prägendste Projekt, welches nach mehrjähriger Bearbeitung abgeschlossen werden konnte.

Die daraus resultierenden, neuen Zonenvorschriften ermöglichen vielen Grundbesitzern im Dorf neue Möglichkeiten zur Bebauung ihrer Grundstücke. Dies führt natürlich zu einer Zunahme von Baugesuchen, was insbesondere die Bauverwaltung stark beansprucht.

Bericht: Roli Marti  
Foto: Evelyne Tejada

# SRS Recyclinghof offiziell eröffnet

Einen Tag nach Frühlingsbeginn, am 22. März 2025, haben der Geschäftsleiter Massimo Lizio und die Gemeindepräsidentin Charlotte Shah-Wuillemin das Band für den neu gestalteten Recyclinghof SRS durchgeschnitten und der Öffentlichkeit übergeben. Dieses Datum hat sich beinahe aufgedrängt, da die Umwelt- und Gesundheitskommission den traditionellen Hol- und Bringtag für diesen Samstag bestimmt hatte. So musste die SRS, wie zu hören war, etwas Gas geben, damit die Halle dann auch für das Entsorgungspublikum fertig gestellt war. Der Event der UGK lockte die Bevölkerung an.

Auf den Festbänken vor der Halle, aber auch in der Halle selbst, herrschte dank den beiden Anlässen eine fröhliche Stimmung. Die Gäste wurden zu einem gemütlichen Bei-

sammensein bei Wurst und Brot mit einem kühlen Getränk eingeladen. Der Geschäftsleiter Massimo Lizio sowie der Betriebsleiter Sébastien Marck und Platzchef Kevin Cardoso sowie auch die Hofmitarbeiter hatten die Möglichkeit, sich den Gästen vorzustellen und Red und Antwort zu stehen. Es wurden interessante und lockere Gespräche geführt.

## **Nebenbei bemerkt:**

*Ende der 80er-Jahre wurde eine Kompostieranlage eröffnet, welche aber aufgrund von starken Geruchsemissionen zu grossen Diskussionen geführt hat. Schon damals war es auf dem Gelände der Fritz Erismann AG. Auch heute hört man immer noch: «Wir fahren zum Erismann».*



**Geschäftsleiter Massimo Lizio (links aussen) die Gemeindepräsidentin Charlotte Shah, die SRS-Crew und die Mitglieder der UGK präsentieren sich vor dem neu beschrifteten LKW und freuen sich über den gelungenen Anlass.**

## Sauber und übersichtlich

Die gedeckte, geräumige Halle steht den Privatpersonen zur Verfügung. Sie ist befahrbar und hat 10 grosszügige Parkplätze. Der Innenbereich wird nun ebenfalls betreut und der Diensthabende steht mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Container und Behälter sind hier gut sichtbar beschriftet. Im Grunde genommen ist die Entsorgungsart gleich geblieben, ausser dass es geräumiger und offener ist. Falls jemand beim Eingang mit der Ware auf die Waage muss, so befindet sich in der Halle ebenfalls eine Waage. Diese ist mit der Gewichtsangabe am Eingang gekoppelt und es kann direkt abgerechnet werden. Nach der Entsorgung kann die Halle durch den hinteren Bereich bequem ohne «Gegenverkehr» verlassen werden.

Grössere Fahrzeuge und Anhänger mit grösseren Mengen an Grüngut, Holz, Eisen und

Sperrgut lassen wie bisher bei der Einfahrt das Gewicht bestimmen und fahren in den offenen hinteren Bereich der Anlage. Nach dem Ablad müssen sie wie gehabt zum Eingang zurück, um dort das Gewicht neu zu messen und hier auch abzurechnen.

Das etwa 10- bis 12-köpfige Hofpersonal ist geschult und auf die Fragen der Kundinnen und Kunden eingestellt. Es triagiert, sortiert und verarbeitet unterdessen die abgegebenen Abfälle für die Wiederverwertung oder die Endentsorgung.

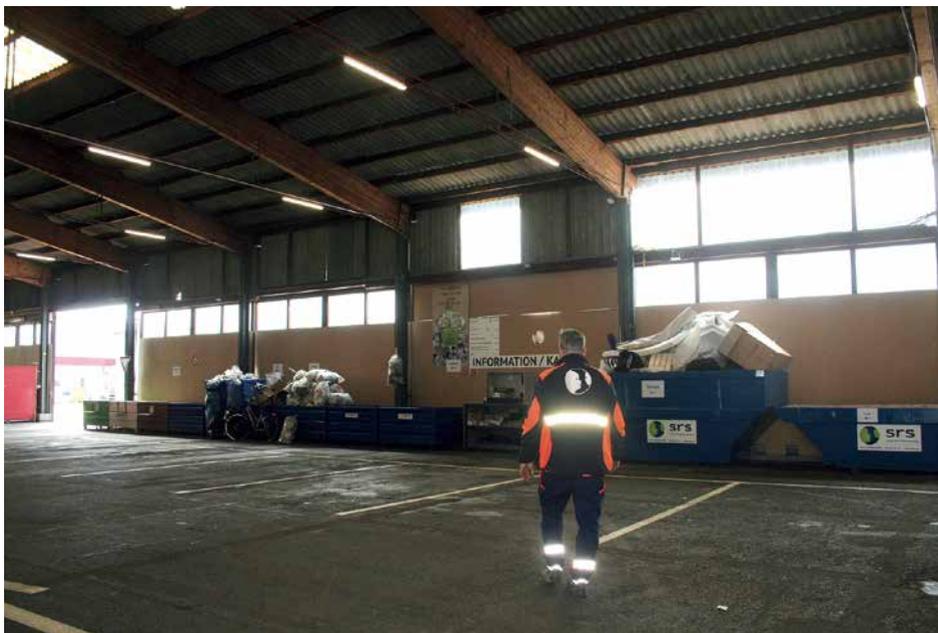
Nebst den Privatpersonen werden auf dem Hof auch Gewerbetreibende von einer unkomplizierten Abwicklung für Mulden, Ent-rümpelungs- und Abholservice profitieren. Die SRS bietet unter anderem Gemeinden und kommunalen Zweckverbänden die bekannten Tür-zu-Tür-Sammlungen des Kehrichts, Grünguts sowie Altpapiersammlun-



**Massimo Lizio und Charlotte Shah haben das Band durchschnitten.**



*Die Einfahrt ist gleich geblieben und wird weiterhin bedient.*



*Und so schaut es im Innenbereich aus.*



**Hier wird mit grossem Geschütz gearbeitet und die Mulden gefüllt.**

gen an, aber auch die Leerung der Hofmulden (Alteisen, Grüngut, Sperrgut, Bauschutt etc.) oder die Quartiersammelstellen für Glas und Alu-Blechdosen.

Die angegliederte Autowaschanlage gehört auch zur SRS. Sie wurde 2018 komplett neu saniert und ist 24/24h in Betrieb.

Die SRS ist wie eine bunte «Wundertüte», für alle bietet sie die richtige Entsorgung an, ob für Privatpersonen, Gewerbetreibende oder Gemeinden. Mehr Angaben über Preise und Gebühren sind unter [www.srsrecycling.ch](http://www.srsrecycling.ch) zu finden.

Wie in der Chrono-Zitig vom Juni 2022 beschrieben, dient dieser Bericht auch als Aufforderung, zum Recycling-Freak zu werden.

*Text und Fotos: Verena Fallegger*



**srs**

SWISS RECYCLING SERVICES

### **Adresse und Öffnungszeiten**

SRS Swiss Recycling Services AG  
Stauwehrstrasse 40  
5012 Schönenwerd

Telefon 062 858 44 11  
Fax 062 858 44 15

### **Recyclinghof**

Montag – Freitag 7–12 /13–17 Uhr  
Samstag 9–12 Uhr

**[www.srsrecycling.ch](http://www.srsrecycling.ch)**

# Die Colonia Libera Italiana Schönenwerd-Niedergösgen wird 70 Jahre alt

Die Colonia Libera Italiana (CLI) kann dieses Jahr gleich ein doppeltes Jubiläum feiern: Zum einen sind es 100 Jahre, seit die erste Colonia in Genf gegründet wurde, und zum anderen wurde 1955 die Colonia Libera Italiana Schönenwerd-Niedergösgen gegründet, was sich heuer zum 70. Mal jährt. Im Jahr 1925 entwickelte sich die Organisation aus politisch Verfolgten, welche aus dem faschistischen Italien geflüchtet sind. In der Nachkriegszeit erlebten die Bally-Schuhfabriken ein grosses Wachstum und beschäftigten viele

Gastarbeiterinnen, einen grossen Teil davon aus Italien. Diese Arbeitenden lebten zusammen in isolierten Gemeinschaften in den teilweise bis heute bestehenden Baracken vor dem Eingang des Bally-Parks. Ausserdem wurden die ausländischen Arbeitskräfte von der Schweizer Gesellschaft oftmals sehr feindselig behandelt, wodurch es nicht verwunderlich ist, dass sich die Italienerinnen und Italiener vor allem unter sich aufhielten. In diesem sozialen Milieu fusst die Grundidee der Colonia Libera. Ursprünglich ging es nämlich vor



**Der aktuelle Vorstand der Colonia Libera Italiana Schönenwerd-Niedergösgen.**

**V.l.n.r.: Annalisa Seminara, Fabrizio Salvatore, Giuseppe di Benedetto, Dina De Santo, Vincenzo Salvatore, Nicola Guarino, Annemarie Gambini, Santo Falcone, Morena Tsolis, Lucia Ferrara und Concetta De Santo.**

allem darum, den Neuankömmlingen dabei zu helfen, sich in der Schweiz zurechtzufinden. «Viele der Arbeitskräfte damals waren Analphabeten, die Colonia Libera hat ihnen bei allem geholfen, um sich im neuen Land zurechtzufinden, also beispielsweise bei Behördengängen», erzählt Nicola Guarino, Präsident der Colonia Libera Italiana Schönenwerd-Niedergösgen. «Es ging aber auch darum, dass sich die Leute hier wohl fühlen und neue Freundschaften schliessen können», fährt er fort. Neue soziale Räume wurden geschaffen, damit die Leute nicht «rumhängen». Zunächst wurden in verschiedenen Lokalen Tanzabende veranstaltet, oftmals zum Beispiel im Hotel Storchen oder in der Schmiedstube in Niedergösgen. Vizepräsidentin Dina De Santo meint lachend: «An diesen Abenden haben sich auch viele Paare gebildet, Leute aus dem Süden und Norden (von Italien, Anm. d. Red.) haben zusammengefunden». Spä-

ter mietete die Colonia Libera ihr erstes Vereinslokal, zunächst an der Jurastrasse, später an der Erlinsbacherstrasse in Niedergösgen. Ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens ist seit 1977 die jährliche Silvesterfeier in der Mehrzweckhalle Niedergösgen. Dazu hat sie immer wieder an Veranstaltungen der Gemeinden Niedergösgen und Schönenwerd teilgenommen und tut es zum Teil bis heute, darunter sind die Jugendfeste und das Fest der Kulturen auf dem Bühl.

Einen einschneidenden Wechsel vollzog die CLI Schönenwerd-Niedergösgen im Jahre 2016: der Verein stand kurz vor seiner Auflösung, Veränderungen schienen unmöglich. Nicola Guarino und dessen Schwiegervater machten sich daran, den Verein zu retten. Ein neuer Vorstand wurde konstituiert und das Clublokal wurde renoviert. Doch schon bald stellte das Coro-



**Blick zurück: der Vorstand im Jahr 1962**

navirus die Colonia Libera erneut auf die Probe. Durch die Isolationsbestimmungen fielen über Nacht quasi alle Einnahmen weg, eine grosse Herausforderung für einen Verein, der sich primär über Mitgliederbeiträge finanziert und keinen Profit machen darf. So stellte sich erneut die Frage nach dem «Wie weiter?». Durch einen enormen Zusatzaufwand und private Gelder konnte die Zeit überbrückt werden und der Verein steht heute gut da. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Pflege der italienischen Kultur, zum Beispiel über Lesungen oder Themenabende, die jeweils einer Region in Italien gewidmet sind. Auch gemeinsame Reisen und Ausflüge stehen immer wieder auf dem Programm. Der frühere Gedanke des sozialen Raumes zieht sich aber auch bis heute fort. Das Clublokal ist jeweils Mittwoch bis Samstag am Nachmittag und sonntags den ganzen

Tag geöffnet. «Gerade für ältere Personen ist der Treffpunkt wichtig gegen die Isolation. Viele haben hier einen Raum, wo sie unverbindlich vorbeikommen und verweilen können», meint Guarino. «Dass es den Leuten bei uns wohl ist, merkt man daran, dass viele lange bleiben», ergänzt Vincenzo Salvatore, ebenfalls Vorstandsmitglied. Was auch weiter aktuell ist, ist die politische Arbeit. So werden beispielsweise vor wichtigen politischen Abstimmungen in Italien und in der Schweiz Referenten eingeladen, um die Bevölkerung zu informieren.

Die Geschichte der Integration von Italienern in der Schweiz kann sehr schön an der Vereinsgeschichte der Colonia Libera nachgezeichnet werden. Die Glanzzeiten des Vereins dauerten bis in die 80er-Jahre an, damals gab es schweizweit 132 einzelne Vereine. Heute sind es deren noch



**Umzugswagen am Jugendfest 1981**

rund 25 und die Colonia Libera Italiana Schönenwerd-Niedergösgen ist eine der letzten aktiven, aber auch deren Mitgliederzahl schrumpft.

Präsident Guarino sagt dazu: «Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder mehr junge Leute unter uns hätten. Die zweiten und dritten Generationen sind inzwischen sehr gut in der Schweiz integriert und haben oft keinen grossen Bezug zur italienischen Kultur mehr.» Mit dem Jubiläum soll genau dieser Punkt angegangen werden. Für das Jubiläumsfest in der Mehrzweckhalle Niedergösgen sind die Behörden aus Schönenwerd, Niedergösgen aber auch aus Italien und Repräsentanten des nationalen Vereins eingeladen. Das Programm steht aber noch nicht fest: «Vieles ist im Moment noch unklar und hängt stark davon ab, wie viele Sponsoren wir noch für uns gewin-

nen können. Es ist uns aber ein grosses Anliegen, unseren Besuchern etwas bieten zu können», bemerkt Vizepräsidentin De Santo. Eines ist aber klar: Wenn am 25. Oktober dieses Jahres die grosse Party steigt, ist das mehr als nur ein Geburtstag. Es ist auch ein Anlass, die italienische Kultur zu feiern und all jene zu würdigen, die sich hier in der Schweiz mit viel Einsatz ein neues Leben aufgebaut haben.

Zum Schluss hat Präsident Guarino noch ein Anliegen, welches ihm sehr wichtig ist: «Unser Verein hängt zu einem grossen Teil von Freiwilligenarbeit ab. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, all diejenigen, die unzählige Stunden in die Colonia Libera investieren, von ganzem Herzen zu danken.».

*Text: Ephraim Venditti / Bilder zVg*

---

## Impressum

### Herausgeberin

Einwohnergemeinde Schönenwerd

### Redaktion

Marie-Theres Bobst (Präsidentin)

Verena Fallegger (Vize-Präsidentin)

Judith Gisi

Roland Marti

Ephraim Venditti

Samuel Steiner

Brigitte Wittmer (Protokoll)

### Korrektor

Hans Schenker

### Auflage

3200 Exemplare,

gratis an alle Haushaltungen von Schönenwerd

### Druck

Widmer Druck AG, Schönenwerd

(Inhalt-Papier chlorfrei gebleicht)

### Adresse für Zuschriften

[chrone-zitig@schoenenwerd.ch](mailto:chrone-zitig@schoenenwerd.ch)

Die nächste Chrone-Zitig erscheint  
im Dezember 2025

Redaktionsschluss: Freitag, 24. Oktober 2025

# Fest der Kulturen – kulinarische Weltreise am 23. August 2025

**Neues Datum, neues OK, bewährte Idee – das ist in aller Kürze, was man über das bevorstehende Fest der Kulturen wissen sollte.**

Das Wichtigste zuerst: Das Fest der Kulturen (FdK) findet nicht mehr vor, sondern nach den Sommerferien statt. Es gibt verschiedene Gründe, die dazu geführt haben. Da wäre beispielsweise die ewige Terminkollision mit dem Jugendfest in Niedergösgen und mit weiteren Events.

Weiter musste das OK prüfen, ob Infrastruktur wie die Marktstände und Geschirr in genügender Zahl verfügbar waren. Schliesslich blieb der 23. August 2025 als einziges mögliches Datum übrig.

Das OK hat sich neu formiert. Nebst Gemeindeschreiberin Mirela Cosic und Kathrin Heiniger, welche die Belange der Gemeinde einbringen, sind auch Daniela Schneiter, Karin Imbimbo und Alessandro Klaiber dabei, die bereits bei den letzten beiden FdK im OK mitwirkten. Vor einem Jahr wurde die Kulturkommission angefragt, zusammen mit den verbleibenden Bisherigen die Organisation des FdK zu übernehmen. Damit sind nun auch Antonella Walker, Manuela Meier und Roli Marti mit an Bord. Dieses neue OK ist seit Herbst 2024 an der Planung. Der Frauenturnverein für Kaffee und Drinks, der Fussballclub für die Bar und der Kulturpunkt für die Desserts haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.



**Das Fest der Kulturen ist auch für die Koch-Crews ein Erlebnis.**



***Wem läuft da nicht schon jetzt das Wasser im Mund zusammen?***



***Das OK und die Köche hoffen auf ein farbenfrohes Schönwetterfest.***



**Ein sicherer Wert: Feine Pasta aus Bella Italia.**

Geblieden ist die Grundidee: Verschiedene Köchinnen und Köche aus Ländern rund um den Globus kochen typische Gerichte aus ihrem Heimatland. Gäste des Fests bezahlen einen fixen Preis (plus ein Depot für Geschirr und Besteck) und können anschliessend von Stand zu Stand – oder eben von Land zu Land – Spezialitäten aus den

Teilnehmerländern probieren. Eine kulinarische Weltreise sozusagen.

Das Ganze steht und fällt mit den Kochteams. Bis Redaktionsschluss der Chronozitig haben folgende Länder ihre Teilnahme zugesagt: Burundi, Deutschland, Griechenland, Iran, Italien, Kurdische Küche, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Spanien, Sri Lanka, Thailand, Türkei, Ukraine und Ungarn. Die ehrenamtlich arbeitenden Kochteams wurden im Mai instruiert und über geltende Vorschriften bezüglich Verwendung von Gas oder weitere Sicherheitsaspekte aufdatiert.

Dann fehlen eigentlich nur noch die Gäste. Die bereiten sich am besten fürs Fest der Kulturen vor, indem sie sich den 23. August 2025 im Kalender rot markieren.

*Text und Fotos: Roli Marti*

### **HELFENDE HÄNDE GESUCHT**

*Wie jedes Fest ist auch das Fest der Kulturen auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Wer am 23. August 2025 seinen Teil zum guten Gelingen beitragen möchte, meldet sich bitte möglichst rasch unter [kulturkommission@schoenenwerd.ch](mailto:kulturkommission@schoenenwerd.ch).*

# Angebote und Events in der OJuN



Von der Eröffnung am 31. Oktober 2024 bis im Mai 2025 fanden viele Projekte sowie Events im Rahmen der Jugendarbeit unteres Niederamt statt. Die Durchführung der Veranstaltung Midnight Sport in den verschiedenen Gemeinden wurde von den Jugendlichen zahlreich besucht und die Möglichkeit, die Turnhallen mannigfaltig zu nutzen, wurde sehr geschätzt. Im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Aarau veranstalteten wir zudem in der Kooperation des Angebotes Ferienkarussell einen Kinoabend.

Die Räumlichkeiten der OJuN wurden oft frequentiert. Vor allem am Freitagabend haben wir mit den Jugendlichen zusammen die Inhalte gestaltet. Das gemeinsame Pizabacken sowie die Challenge Tischfussballturnier fanden grossen Anklang.

Schnell haben wir bei den Besuchen das Interesse für die «Sackgeldbörse» geweckt. Wir konnten unter anderem für die Kurzeinsätze wie beispielsweise Betreuung des Kioskes an den Midnight Sports und das Verteilen von Flyern erfolgreich Jugendliche engagieren.

## **OJuN im öffentlichen Raum**

Wie im Spätsommer 2024 sind wir auch dieses Jahr auf dem Schulhausplatz Schönenwerd und Niedergösgen mit unserem Bauwagen anzutreffen. Von Mai bis Juni verlagern wir unser Angebot am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag nach Draussen und freuen uns über neue Besucher und Besucherinnen. Am diesjährigen «Schweiz bewegt» lancieren wir unter dem Motto mobile Jugendarbeit ein Ping Pong Turnier.

## **Auch nach den Sommerferien geht es vielfältig weiter**

Im Spätsommer öffnen wir nebst dem Jugendtreff am Mittwoch und Freitag wieder das Infobüro. Am Donnerstagnachmittag unterstützten wir die Jugendlichen beim Erstellen ihres Motivationsschreibens für eine Lehrstelle und geben Inputs für bevorstehende Vorstellungsgespräche.

An den Kindern- und Jugendtagen Kanton Solothurn werden wir zum diesjährigen Thema «Partizipation» mit und für die Jugendlichen das Rahmenprogramm mit spannenden Veranstaltungen bereichern.

Das OJuN Team ist ferner auch im Bally-Park, auf den jeweiligen Schulhausplätzen in Gretzenbach, Schönenwerd und Niedergösgen und an der Aare anzutreffen; in diesem Fall sind wir im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit unterwegs.

*Text: Manuela Bogo  
Jugendarbeit OjuN*

# Asiatische Hornisse

## Bedrohung für Biodiversität

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) gehört zu den invasiven Neozoen.

Das sind Tierarten, die ursprünglich bei uns nicht heimisch waren, sondern durch menschliche Aktivität – absichtlich oder unbeabsichtigt – in unsere Regionen gelangt sind und sich hier fest etablieren konnten. Sie verursachen Schäden an Ökosystemen und Infrastrukturen durch rasche und starke Ausbreitung.

Seit 2022 treibt die asiatische Hornisse auch im Kanton Solothurn ihr Unwesen. Sie verbreitet sich schnell und ernährt sich von heimischen Insekten, Wildbienen und Honigbienen. Imker aus der Region berichten von der Vernichtung ganzer Bienenvölker.

In der Koordinationsstelle für gebietsfremde Organismen beim Amt für Umwelt in Solothurn ist die Leiterin Stéphanie Huggel zuständig für die Triage der Sichtungsmeldungen und die Aktivierung der Verantwortlichen des Bienenzüchterverbandes «BienenSOLOTHURN», welche anschliessend die Neststandorte ausfindig machen.

Sie betont, dass die Asiatische Hornisse kein reines Imkerproblem ist. «In Regionen mit grösseren Vorkommen der *Vespa velutina* hat sich gezeigt, dass sie auch im Obstbau Schäden verursachen kann. Ohne Bekämpfung könnte sich die Anzahl der Nester jedes Jahr um das Fünf- bis Zehnfache erhöhen. So kann sie zur Bedrohung unserer Artenvielfalt werden. Wir können die Asiatische Hornisse nicht mehr ausrotten, aber mit gezielten Massnahmen ihr Vorkommen



eindämmen. Dieses Ziel sollte unbedingt konsequent verfolgt werden.»

Der Bienenzüchterverein solothurnisches Niederamt macht in unserer Region seit zwei Jahren die gut versteckten Nester in tagelanger Fronarbeit mit dafür ausgebildeten Imkerinnen und Imkern ausfindig. Ein Lockstoff und Telemetrie-Technik werden eingesetzt, um sie überhaupt lokalisieren zu können. Die Einsätze sind arbeitsintensiv. Für die Vernichtung und Entfernung der Nester muss aus Sicherheitsgründen die Hilfe zertifizierter Spezialisten in Anspruch genommen werden.

## Funde in der Region

Im Niederamt konnten 2024 unter Mithilfe der Bevölkerung (Sichtungsmeldungen) die Scouts einige Nester ausfindig machen und entfernen lassen:

Lostorf	2 Nester
Niedergösgen	1 Nest
Schönenwerd	1 Nest
Däniken	1 Sichtung Ende November, aber kein Nest gefunden



**Primärnest**



**Sekundärnest**

## Entwicklung der asiatischen Hornisse im Jahresverlauf

Die Königinnen überwintern als Einzeltiere in engen Ritzen. Sie bauen ab ca. Mitte Februar tennisballgroße Primärnester an geschützten Stellen in Schuppen, Gartenhäusern und Hecken. Ab August starten die jungen Völker den Bau grösserer Sekundär-

nester. Diese hängen oft mehr als 10 Meter hoch in Bäumen oder an Untersichten von Gebäuden.

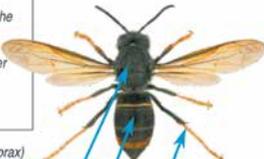
Pro Jahr und Nest entstehen so über 10'000 Individuen und mehrere hundert neue Königinnen, die wieder einzeln überwintern. Das restliche Volk stirbt, sobald es kalt wird und das Nahrungsangebot versiegt.

## Die Asiatische Hornisse - *Vespa velutina*

### Asiatische Hornisse

(*Vespa velutina nigrithorax*)

- Tagaktiv
- Meist heibrüter
- Primärnest in Bodennähe
- Sekundärnest in großer Höhe
- März - Dezember
- ca 2500 Tiere im September
- Schwebender Flug
- Invasive Art



Schwarze Brust (Thorax)

Dunkler Hinterleib mit gelb-orangener Zeichnung der letzten Segmente

Gelbe Füße



### Europ. Hornisse

(*Vespa crabro*)

- Tag- und Nachtaktiv
- Dunkelbrüter
- Erstnest gerne in Vogelkästen
- Nester immer Wettersicher
- Anfang Mai - Ende September
- ca 700 Tiere im August
- etwas schwerfällig
- besonders geschützte Art



Rot-braune Brust (Thorax)

Gelber Hinterleib mit schwarzen Binden und Punkten

Rot - braune Beine

© Thomas Beissel

## Unterschied Europäische Hornisse und Asiatische Hornisse

## Was können wir tun?

- Bei der Sichtung einer Asiatischen Hornisse oder eines Primär- oder Sekundärnests machen Sie bitte ein Foto/Video und senden es an [www.asiatischehornisse.ch](http://www.asiatischehornisse.ch). Sie erhalten unverzüglich Antwort und bei einem bestätigten Fund wird jemand vom Bienenzüchterverein solothurnisches Niederamt mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

## Gefahren für Menschen bei unvorhergesehenem Kontakt

Asiatische Hornissen reagieren aggressiv, wenn sie gestört werden. Die Stördistanz zum Nest beträgt ca. 5 Meter. Das kann zu heiklen Situationen führen:

- wenn ein Ball in eine Hecke mit einem Nest fliegt

- wenn Schnitтарbeiten in Bäumen ausgeführt werden
- wenn Vogelnistkästen geputzt werden
- Primärnester werden in Gartenhäuschen, Schuppen, Bodenhöhlen, unter Bootsabdeckungen usw. angelegt.
- Sie fressen auch reife Früchte/Fallobst

Die Tiere regieren schnell und verfolgen vermeintliche Feinde. Sie können nicht nur stechen, sondern ihr Gift auch verspritzen. Grundsätzlich ist das Gift demjenigen der einheimischen Hornissen gleich.

Frau Sandra Cagnazzo, Präsidentin BienensOLOTHURN, hilft Ihnen bei Fragen gerne weiter.

[s.cagnazzo@hispeed.ch](mailto:s.cagnazzo@hispeed.ch)

*Verfasst von: Sandra Cagnazzo,  
Sektionspräsidentin Bienenzüchterverband  
solothurnisches Niederamt / Bilder: zVg*

---

## Wasserkraft im Schönenwerder Schachen

**In den Jahren 2020 bis 2022 wurde das Dotierkraftwerk Schönenwerd neu gebaut, verbunden mit diversen weiteren baulichen und landschaftlichen Veränderungen im Schachen. Was sind die Hintergründe davon? Und was ist eigentlich ein Dotierkraftwerk?**

Die Eniwa AG (ehemals IBAarau AG) betreibt das Flusskraftwerk Aarau und leitet dafür den grössten Teil des Aarewassers in den Kanal zwischen Schönenwerd und Aarau. In der Konzession zur Nutzung der Wasserenergie

im Gebiet zwischen Aarau und der Brücke Schönenwerd ist vorgeschrieben, wie viel Wasser mindestens im Altlauf fließen muss. Diese Menge beträgt saisonal abgestuft zwischen 15 m<sup>3</sup>/s im Winter und 25 m<sup>3</sup>/s im Sommer. Damit auch dieses Wasser für die Stromproduktion genutzt werden kann, steht neben dem vierteiligen Wehr auf der Schönenwerder Seite das Dotierkraftwerk. Dort durchfließt das Wasser eine Turbine, die einen 400-Volt-Generator antreibt. Daneben fließt 0.8 m<sup>3</sup>/s durch den Fischabstieg zwischen Kraftwerk und Wehr. Für den Aufstieg nutzen die Fische die Fischtreppe, die rund



***Der Schönenwerder Schachen mit Wehr, Dotierkraftwerk und dem obersten Teil von Kanal und Mitteldamm.***

um das Kraftwerk führt. Oder sie nehmen den weiteren Weg durch das Umgehungsgerinne, das rund einen Kilometer durch den Schönenwerder Schachenwald führt. Dort fließt rund  $1 \text{ m}^3/\text{s}$  Wasser, allerdings deutlich langsamer als im Fischabstieg, weil das Wasser hier viel mehr Platz hat. Entstanden ist ein lauschiger Bachlauf, der schon ziemlich stark zugewachsen ist. Das soll auch so sein, das Umgehungsgerinne soll Lebensraum für Tiere und Pflanzen bieten. Für die Menschen führen zahlreiche Brücken über den Wasserlauf. Die längste davon, direkt bei der Mündung des Umgehungsgerinnes in den Altwasserlauf, ist 28 m lang und ist bei Hochwasser nicht passierbar. Die Wirkungskontrolle von Fischtreppe und Fischabstieg ist noch ausstehend, der ökologische Wert des Umgehungsgerinnes wird im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts des Kantons Solothurn ebenfalls noch geprüft.

### **Wehr und Mitteldamm**

Das Wehr ist heute noch auf dem Stand von 1962 und soll im Rahmen der Kraftwerksanierung ebenfalls erneuert werden. Ursprünglich war geplant, dass das neue Kraftwerk bereits 2024 fertiggestellt sein wird. Das Projekt verzögert sich wegen verschiedenen juristischen Verfahren in den Kantonen Aargau (schützenswertes Ortsbild des Kraftwerksgebäudes) und Solothurn (Erhalt des Mitteldamms im Kanal) aber um Jahre. Stand heute ist der frühestmögliche Baubeginn 2029, es sind aber weitere Beschwerden und Verfahren zu erwarten, so dass wahrscheinlich nicht mehr in diesem Jahrzehnt gebaut wird. Ziel ist, die Stromproduktion um rund 20% zu erhöhen, wobei 2/3 davon durch bessere technische Anlagen und 1/3 durch Massnahmen im Kanal, wie den Abbau des Mitteldamms, erreicht werden sollen.

Der Mitteldamm ist übrigens ein Relikt aus der Zeit des Kraftwerksbaus. Während der rechte Teil des Kraftwerks bereits 1894 Strom produzierte, wurde der linke Teil 1909 gebaut. Fast 50 Jahre lang funktionierten die beiden Kraftwerksteile unabhängig voneinander. 1958 wurde die Anlage umfassend saniert, dabei wurden die letzten 500 m des Mitteldamms entfernt. Um Kosten und Aufwand gering zu halten, wurde der Rest des Damms belassen.

### **Stromproduktion**

Das Dotierkraftwerk Schönenwerd produziert im Jahr rund fünf Gigawattstunden (GWh) und damit ca. einen Zwanzigstel der Jahresproduktion des Kraftwerks Aarau, wo jährlich rund 100 GWh Strom entstehen. Die Flusskraftwerke liefern konstant begehrte Bandenergie, nur bei starkem Hochwasser wird das Dotierkraftwerk ausgeschaltet, was an ein bis drei Tagen jährlich vorkommt. Auch das Kraftwerk Aarau liefert bei Hoch-

wasser weniger Strom als bei normalem Pegel. Was auf den ersten Blick paradox erscheinen mag, ist physikalisch einfach zu erklären: Der Pegel oberhalb des Kraftwerks ist durch die Regulierung per Wehr immer gleich hoch, der Pegel unterhalb steigt bei Hochwasser jedoch an. Dadurch nimmt das Gefälle ab und die Turbinen können weniger Energie in Strom umwandeln. Die Eniwa produziert zwar in Schönenwerd Strom für rund 1000 Haushalte, liefert aber keinen Strom in die Gemeinde. Dafür ist die Primeo Energie zuständig. Die Eniwa versorgt von Aarau aus die umliegenden Aargauer Gemeinden, aber auch Erlinsbach SO, Rohr bei Olten und Eppenbergr-Wöschnau.

### **Intensive Freizeitnutzung**

Im Rahmen des Neubaus des Dotierkraftwerks wurde auch der Steg über das Wehr von 1.90 m auf 3.40 m verbreitert. Er bietet jetzt also fast doppelt so viel Platz für alle, die zu Fuss, mit dem Velo, auf dem Pferd oder Mofa,



***Das Dotierkraftwerk von unten mit dem Fischabstieg.***



**Die Fischtreppe für den Fischaufstieg rund ums Dotierkraftwerk.**

mit Hund oder Kindern zwischen Schönenwerd, Erlinsbach und Aarau unterwegs sind. Damit sollten die Konflikte zwischen diesen zahlreichen Gruppen auf dem Steg weniger geworden sein. Im neuen Teil des Steges sind auch die Mittelspannungsleitungen, die den Strom vom Dotierkraftwerk zum Unterwerk in Aarau abführen, versteckt. Der Rost in der Mitte kann zudem entfernt werden, um Wände anzubringen, mit denen die vier Teile des Wehrs einzeln trockengelegt werden können, damit dort Unterhaltsarbeiten möglich sind. Das Gebiet rund um den Kanal wird von vielen Menschen in ihrer Freizeit genutzt. Der Kanal ist beliebt zum Schwimmen, die verschiedenen Wege laden zum Spazieren ein, das Bistro bietet kühle Getränke und warme Speisen und durch das ganze Gebiet führt die nationale Velouroute Nr. 7. Mit der Konzession wird die Eniwa auch zum Unterhalt des Ufergebietes verpflichtet. Sie leert die Abfallkübel im Kanalgebiet und entsorgt liegen gebliebene Abfälle. Dies gibt besonders an Wochenenden mit schönem Wetter beim

«Platz der Gemeinden» in der Kanalmitte und auf dem Vogelinseli direkt neben dem Kraftwerk in Aarau viel zu tun. Der Brätliplatz beim Entennest wurde zwar von der Eniwa neu gebaut, wird aber von der Gemeinde Schönenwerd unterhalten.

Vom Baden direkt unterhalb des Wehrs wird dringend abgeraten. Zu gefährlich ist die Situation, wenn schnell Wasser abgelassen werden muss. Der Wasserspiegel im Altwasserlauf kann dann plötzlich ansteigen. Zwar ertönt ein Warnton, bevor das Wehr geöffnet wird, dazwischen vergeht jedoch keine Minute. Insbesondere auf der Kiesinsel, die sich neu auf der Schönenwerder Seite gebildet hat, solle sich niemand aufhalten. Das Betreten der Insel auf der Erlinsbacher Seite ist verboten, weil diese zum kantonalen Naturreservat «Grien-Wöschnau» gehört.

*Dieser Text entstand im Austausch mit Hansjürg Tschannen, Produktionsleiter Energie bei der Eniwa. Text: Samuel Steiner / Bilder: Eniwa*

# «Ohne Konkurrenz wäre es etwas langweilig» – Ein Interview mit Liam Flükiger

**Liam Flükiger ist ein junger Kartfahrer aus Schönenwerd, der sich mit viel Einsatz und Leidenschaft im Rennsport engagiert. In der aktuellen Saison der Rotax Max Challenge steht er vor drei wichtigen Rennen: Am 22. Juni 2025 fährt er in Vesoul (Frankreich), am 10. August in Lévrier und schliesslich am 11. Oktober beim grossen Finale in Wohlen AG.**

**Im Interview spricht er über seine bisherigen Erfahrungen, seine Vorbereitung auf die kommenden Rennen und was ihn am Kartsport besonders fasziniert.**

*Ephraim Venditti: Viele Leser und Leserinnen der «Chrono-Zeitig» können sich wohl nicht vorstellen, was du genau machst. Könntest du beschreiben, was du genau machst?*

**Liam Flükiger:** Kartfahren ist eine Sportart, die die Basis des Motorsports bildet. Im Zentrum steht das persönliche, fahrerische Können. Die Karts sowie die Motoren dürfen bei der RMC (Rotax Max Challenge, Anm. d. Red.) -Serie nicht modifiziert werden. Der Fahrer ist hauptsächlich alleine für das Ergebnis verantwortlich.

*EV: Wie sieht das Training aus und wie oft trainierst du?*



**Der junge Schönenwerder Kartfahrer in seinem Element.**



**Erfolgreiches Rennen für Liam Flükiger: Er sichert sich den ersten Platz.**

**LF:** Das meiste Training ist sicherlich im Kart, also Fahren, Besprechen mit dem Coach sowie Vergleichen mit anderen Fahrern. Zuhause habe ich einen Simulator und mache Krafttraining. Ich trainiere sicherlich einmal im Monat, während der Saison ergeben sich mehr Wochenenden. Ausserdem sind viele Rennen im Ausland, diese Strecken müssen auch trainiert werden, was einen höheren Zeitaufwand bedeutet.

**EV:** Wie bereitest du dich auf ein Rennen vor?

**LF:** Genug Schlaf! Das Wichtigste ist, klar im Kopf zu sein. Ich schaue mir auch andere Rennen an, um von den Fahrstilen anderer zu profitieren. Auch Videos von den Strecken schaue ich mir in der Vorbereitung an. Direkt vor dem Rennen verspüre ich vor allem Freude und ein wenig Nervosität. Ich

habe immer denselben Ablauf beim Anziehen. Die Hauptsache ist, dass ich wach und fokussiert bin, manchmal jongliere ich auch oder mache Reaktionstests. Es ist ein Sport, der von der ersten Sekunde an sehr schnell ist, das braucht eine unglaubliche mentale Fitness.

**EV:** Welche Prozesse laufen im Hintergrund in der Vorbereitung auf ein Rennen ab?

**LF:** Nach jedem Rennen ist die Analyse wichtig, um für die Zukunft zu lernen. Auf dem Kart ist bei den Trainings eine Kamera installiert, so können die Daten genau analysiert und besprochen werden, um sich stetig zu verbessern.

Unmittelbar nach der Saison stellen sich die entscheidenden Fragen: Bleibe ich in meinem Team oder ist ein Wechsel notwendig? Welches Team passt menschlich

und materiell am besten zu mir? Und sonst geht es ganz viel um Sponsorensuche, das nimmt wohl den grössten Teil ein. Kartfahren ist kein Breitensport wie beispielsweise Fussball, so ist es nicht einfach, Sponsoren zu finden. Mein Vater ist Mechaniker und macht alles rund um den Kart, und meine Mutter kümmert sich um das Administrative und Sponsoring, es ist also die ganze Familie involviert.

**EV:** *Auf deiner Webseite sind viele Rennen aufgeführt, die in verschiedenen Ländern verteilt stattfinden. Wie schaffst du es, den Rennsport mit der Schule zu vereinbaren?*

**LF:** Vieles liegt in der Planung, lernen und trainieren zu vereinbaren ist eher schwierig. Die Rennen beanspruchen oft mehrere Tage am Stück, da ist das Lernen eigentlich nicht möglich. Pro Jahr habe ich doch fast zwei Wochen Dispensationen für den Sport.

**EV:** *Was bedeutet er dir, der Rennsport, und was treibt dich an?*

**LF:** Ich kenne den Rennsport natürlich, seit ich klein bin, vor allem von meinem Vater her. Für mich steht vor allem der Spass im Zentrum, daneben habe ich aber auch einen grossen Ehrgeiz, weiterzukommen und erfolgreich zu sein. Während ich fahre, kann ich total abschalten und muss an nichts anderes als meine Leidenschaft, also das Kartfahren, denken.

**EV:** *Welche Ziele verfolgst du mit dem Rennsport?*

**LF:** Wenn ich in meiner Meisterschaft gewinne, qualifiziere ich mich fürs Weltfinale. Das ist eines meiner Ziele. Grössere Ziele sind, einmal in den Autosport wechseln zu können.

**EV:** *Wie gehst du mit der stetigen Konkurrenzsituation um?*

**LF:** Mich motiviert die Konkurrenzsituation, um besser zu werden. Ausserdem lerne ich so viel von anderen, wie sie fahren und was sie anders oder besser machen. Ohne Konkurrenz wäre es etwas langweilig. Sie ist sicher etwas Gutes. Freundschaft und Konkurrenz sind auch verbunden, der Wettkampf kann das schwierig machen, aber es gehört dazu, damit muss man leben können. Auf der Strecke ist man nicht in erster Linie Kollege.

*Interview: Ephraim Venditti / Bilder: zVG*



© 2025 Liam Flükiger

Weitere Informationen zu  
Liam Flükiger  
finden Sie auf seiner Webseite

**[www.liamfluekiger.ch](http://www.liamfluekiger.ch)**

# createlab – Jacken statt Banknoten

Seit 2022 werden an der Gösgerstrasse 2 direkt an der Zentrumskreuzung nicht mehr Konten eröffnet, Hypotheken geprüft und Fremdwährungen getauscht, sondern Skihosen gekürzt, Jacken geflickt und Daunensjacken gewaschen. createlab heisst die Firma, die seit drei Jahren in Schönenwerd tätig ist. Das Servicecenter repariert, vermietet, ändert, wäscht und pflegt Outdoor- und Lifestyle-Bekleidung. Dazu werden auch ein Secondhand-Shop betrieben und neue Produkte aus Recyclingmaterialien entwickelt.

createlab trifft mit seinem Angebot den Zeitgeist. Die Firma spürt das steigende Interesse an Nachhaltigkeit, Secondhand und langlebiger Kleidung. Das zeigt sich auch

am Medieninteresse: Das Oltner Tagblatt veröffentlichte letztes und dieses Jahr je einen Artikel, Tele M1 kam im Frühling 2025 vorbei, auch der Blick hat schon berichtet. Doch natürlich lebt der Betrieb nicht von der Aufmerksamkeit, sondern von den Aufträgen: Über 13'000 Reparaturen oder Änderungen hat das createlab im vergangenen Jahr umgesetzt, über 400 Läden schicken ihre Waren von über 20 Marken zur Reparatur und Pflege hierher. Dazu kommen die zahlreichen Privatkund:innen, die den persönlichen Bezug zum Kleinbetrieb schätzen. Überhaupt sind viele Emotionen im Spiel, wenn es um Outdoor-Kleidung geht. Auch wenn das Flickeln sich finanziell nicht mehr lohnt, hängen viele Menschen eben an ihrer Jacke und wollen sie so lange wie möglich



**Das createlab-Team im Atelier.**

tragen. Umso glücklicher sind sie, wenn dies dank der Arbeit des createlab-Teams geht. Davon zeugen auch die zahlreichen Dankeschreiben in der Teamküche.

Auch Markos Kartal und dem createlab geht es nicht nur ums Geld. Die verschiedenen Geschäftsbereiche Reparatur, Pflege, Secondhand-Verkauf und Vermietung sind zwar alle rentabel, weil sie einander ergänzen, und das kleine Team mit klaren Abläufen sehr effizient arbeiten kann. Doch wird nicht

der Profit maximiert, sondern auch Geld und Aufwand in soziale Projekte gesteckt. Dahinter steht das Ziel, dass auch Kinder aus bescheidenen Verhältnissen draussen Sport treiben und beispielsweise an einem Skilager teilnehmen können. Dafür werden auch Materialspenden entgegengenommen, die dann günstig an Schulklassen oder andere Gruppen vermietet werden können. Neben der sozialen Verantwortung wird im createlab auch ökologische Nachhaltigkeit grossgeschrieben: Reparieren statt ersetzen,



**Aus einer Jacke entsteht eine Tasche.**

mieten statt kaufen, wiederverwenden statt entsorgen. Mit diesen Konzepten werden Ressourcen geschont und Abfall vermieden. So verwendet das Team von createlab defekte Kleidungsstücke, die nicht mehr geflickt werden, als Ersatzteillager für Reparaturen. Erst, was wirklich nicht mehr zu gebrauchen ist, wird entsorgt.

Bis 2020 war im auffälligen Gebäude mit Türmchen an prominenter Lage an der Gösgerstrasse 2 eine Filiale der Baloise Bank SoBa untergebracht. Schliessfächer und Banksafe sind nach wie vor vorhanden, werden aber vom createlab nicht genutzt. Wenn auch ältere Jacken gewisser Marken durchaus zu beachtlichen Preisen gehandelt werden, wie Markos Kartal erklärt. Trotz der guten Lage und den grossen Schaufenstern bedient createlab keine Laufkundschaft. Alle Aufträge werden online erfasst, die Ware per Post hin- und hergeschickt. «Kommt



**Blick ins Warenlager.**



**Vielfarbige Stoffreserven.**



### ***Gutes Werkzeug ist zentral.***

doch einmal jemand vorbei, um eine Jacke persönlich zur Reparatur zu bringen, sind wir jeweils ziemlich überfordert», erklärt Markos Kartal. Trotzdem nimmt das Team ausnahmsweise Aufträge so entgegen, erklärt jedoch jeweils auch, warum das viel mehr Aufwand verursacht. Das createlab ist eine reine Werkstatt, das Team kann sich so voll auf die Arbeiten am Material fokussieren.

Gründer und Geschäftsführer Markos Kartal ist selbst in einer Schneidereifamilie «unter der Nähmaschine aufgewachsen», wie er selbst lachend erzählt. Seine Eltern arbeiteten zuerst bei Bally in Schönenwerd in der Schuhproduktion und führten später eine eigene Änderungsschneiderei im Gäupark Egerkingen, das Atelier Kartal. Markos selbst ist gelernter Schreiner, stieg dann aber 2009 als Quereinsteiger ins Familienunternehmen ein. Er übernahm die Schneiderei Atelier Kartal Egerkingen 2017

und entwickelte sie kontinuierlich weiter in Richtung Reparatur von Outdoor-Kleidung und baute die Vermietung mit der Firma Outdoor Service auf. 2022 wurden die Räume am heutigen Standort in Schönenwerd bezogen. Aus Atelier Kartal Schönenwerd und Outdoor Service GmbH wurde zwei Jahre später schliesslich das «createlab» in Schönenwerd, nachdem der Standort Egerkingen aufgegeben wurde. Zusammen mit seiner Frau Daniela, die im createlab für Finanzen und Projekte verantwortlich ist, und den vierjährigen Zwillingen wohnt Markos Kartal heute selbst in Schönenwerd. Neben der anspruchsvollen Arbeit und der Kinderbetreuung baut die Familie auch noch ihr zukünftiges Wohnhaus mehrheitlich selbst um – hier kommt Markos seine Erstausbildung zugute.

*Text: Sämi Steiner  
Fotos: createlab.ch / zVg*

# Der neue Spielplatz beim Schulhaus Feld – ein Kletterparadies!

**Am 9. Mai, kurz vor der grossen Pause, wurde der neue, schöne Spielplatz beim Schulhaus Feld offiziell im Beisein von Gemeindevertretern, Lehrpersonen, Schulkindern, dem Gartenbauer, Sponsoren, dem Familienverein 5012 und einigen Gästen eingeweiht. Daraufhin wurde er sogleich ausgiebig getestet. Die Eröffnung setzt einen Schlusspunkt unter eine lange Entstehungsgeschichte.**

Die Idee eines neuen Spielplatzes gab es schon länger. Und vor etwa fünf Jahren sogar einen konkreten Plan, als eine Stiftung einen namhaften Betrag für einen naturnahen Spielplatz in Aussicht stellte. Die Auf-

lagen dafür waren aber so hoch, dass die Gemeinde diese nicht erfüllen konnte. «Wir verzichteten also auf den Betrag der Stiftung und sagten uns: Wir wollen lieber einen Spielplatz, der zu uns passt», sagt Gemeindepräsidentin Charlotte Shah-Wuillemin. Gemeinderätin Géraldine Studemann und die UGK, die Umwelt- und Gesundheitskommission, unter dem Präsidium von Reto Bühlmann verfolgten die Idee eines neuen Spielplatzes weiter. Reto Bühlmann war es auch, der dem Gemeinderat schliesslich das neue Konzept präsentierte. Der Vorschlag gefiel, aber Bühlmann dämpfte sogleich die Euphorie. «Das wird teuer», war sein Kommentar. Das bewog schliesslich den Gemeinderat, auf Sponsorsuche zu



**Das Herzstück des neuen Spielplatzes: der Kletterparcours Momente vor der Einweihung.**

gehen – und er war damit erfolgreich. Von den gesamten Kosten von etwa 140'000 Franken entfallen rund 100'000 auf die Gemeinde. Runde 40'000 Franken übernahmen die Sponsoren. «Das ist grossartig», sagt Charlotte Shah. «Ohne die generöse Unterstützung der Sponsoren wäre der Spielplatz nie so grosszügig geworden. Ein herzliches Dankeschön geht deshalb an die Bürgergemeinde, die Raiffeisenbank am Eppenbergr, Admicasa, Fashion Fish und last but not least an von Arx Blumen & Garten, der die Anlage gebaut hat und sich ausgesprochen flexibel zeigte.» Mit jedem Sponsoring-Betrag, der generiert werden konnte, wurde auch der Spielplatz um das eine oder andere Element erweitert. «Das war schon eine Herausforderung, die wir aber gerne annahmen. Es macht auch uns Spass, nun diesen tollen Spielplatz fertig zu sehen», sagt Oliver von Arx vom gleichnamigen Dulliker Gartenbau-Unternehmen.

Zuvor hatten mehrere Schulklassen die Einweihung mit Liedvorträgen eröffnet. Lehrerin Claudia Castellani dankte der Gemeinde dafür, dass auch die Ideen und Wünsche der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden konnten. Und Gemeinderätin Géraldine Studemann sagte, sie sein «ein bisschen neidisch». Sie hätte sich zu ihrer Schulzeit im Dorf-Schulhaus, wo sie zur Schule ging, auch einen so schönen, interessanten Spielplatz gewünscht. Und schön ist er in der Tat. Naturnah obendrein. «Robinienholz ist sehr gut für Spielplatzgeräte geeignet. Es ist ein natürliches, langlebiges Holz, das von Natur aus resistent gegen Fäulnis, Pilzbefall und Witterung ist», sagt Gartenbauer von Arx. «Die hohe Holzhärte und Belastbarkeit machen es ideal für Spielplatzgeräte wie Schaukeln, Rutschen und Klettergerüste.» Eine Kombination von alledem steht nun auf dem Spielplatz neben dem Feldschulhaus. «Das Besondere ist»,



**Der grosse Moment: Géraldine Studemann (links) und Charlotte Shah-Wuillemin durchschneiden zusammen mit drei Schulkindern das Band.**



***Innert Sekunden ist die Anlage in Beschlag genommen und wird ausgiebig getestet.***

erklärt Gemeinderätin Studemann, «dass es nicht einfach eine Ansammlung einzelner Geräte ist, sondern quasi ein Parcours, bei dem man irgendwo einsteigen und sich dann kletternd, schwingend, balancierend, schaukelnd, hängend und rutschend durchbewegen kann.»

«Ich lade euch alle herzlich ein: Nutzt diesen Ort! Lasst ihn lebendig, bunt und fröhlich werden», rief Gemeindepräsidentin Shah den anwesenden Schulkindern zu. Danach wurde es feierlich. Zusammen mit Géraldine Studemann und drei Schulkindern schnitt sie das rote Band durch und übergab den Spielplatz den Benützern. Sofort setzten sich die Schülerinnen und Schüler in Bewegung, und innert Sekunden nahmen sie den kompletten neuen Spielplatz in Beschlag. Strahlende Gesichter allenthalben.

Und das alte Metall-Ufo, das einst an dieser Stelle stand? Nein, das wurde nicht verschrottet, sondern steht jetzt im Garten von Verena Widmer. Ihr Mann hatte das Ufo

1979 eigenhändig gebaut. Unzählige Kinder haben darin, darauf oder darunter gespielt und verbinden schöne Erinnerungen damit. Es ist toll, dass das altehrwürdige Ufo ein ruhigeres Plätzchen für sich und einen würdigen Nachfolger neben dem Feldschulhaus gefunden hat.

*Text und Fotos: Roli Marti*

***«Ein Spielplatz ist viel mehr als nur eine Ansammlung von Rutschen, Schaukeln und Klettergerüsten. Er ist ein Ort der Begegnung, der Fantasie, der Bewegung – und nicht zuletzt ein Ort des Lachens und manchmal auch Weinens. Hier werden Freundschaften geschlossen, Grenzen ausprobiert und Erinnerungen geschaffen, die ein Leben lang bleiben.»***

*Charlotte Shah-Wuillemin anlässlich der Spielplatz-Einweihung*

# Der Ferienpass der Schulen Schönenwerd – auch 2024 wieder ein voller Erfolg!

Die über 180 teilnehmenden Kinder der 1. bis 6. Klasse konnten in der letzten Herbstferien-Woche aus einem vielfältigen Angebot von über 60 Kursen auswählen.

Das Ferienpass-Organisationskomitee hatte mit Hilfe der Kursanbieter:innen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das den Kindern die Möglichkeit bot, Neues auszuprobieren und zu entdecken und neue Freundschaften zu schliessen. Ob beim 1.-Hilfe-Kurs der Samariter, auf den Spuren von Herrn Bally, im Kurs «Tierisch sicher im Umgang mit Hunden»

oder beim Gläser sandstrahlen; die Kinder waren begeistert und hatten viel Spass.

Es gab altbekannte Kurse wie Seidenschal bemalen, floristisches Werken, Erlebniswelt Schokolade bei AO Genial, Basteln, Lama Trekking, einen Besuch bei der Feuerwehr, kreatives Malen im Kunstatelier, unterwegs mit der Cevi oder «Mosten – Backen – Basteln», aber auch neu angebotene Kurse wie einen Küchenrundgang bei MC Donald's, mit dem Nachtwächter durch die Strassen von Aarau, einen Handlettering-Workshop oder Pizza backen. Sie alle fanden grossen



*Ein Blick durch das Teleskop der Sternwarte*



*Tierisch sicher im Umgang mit Hunden*



*Ein Einblick in das Leben auf dem Bauernhof*

Anklang bei den Schülerinnen und Schülern. Und schon jetzt können wir verraten, dass es auch in diesem Herbst wieder einige neue und spannende Kursangebote im Programm geben wird, wie zum Beispiel Edelsteinzauber von Soul of Jade.

Die Rückmeldungen der Kinder waren durchwegs positiv. «Es war schön zu sehen, wie viel Freude die Kinder an den Aktivitäten hatten», sagt das Ferienpass-Team. «Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder so viele Kinder erreichen konnten». Die Ferienpass-Woche hat aber nicht nur den Kindern und dem Ferienpass-Team, sondern auch den Kursanbieter:innen viel Freude bereitet. Die positiven Erlebnisse und die strahlenden Gesichter der Kinder zeigen, dass der Ferienpass auch in Zukunft ein fester Bestandteil der Herbstferien in Schönenwerd bleiben soll.

Ohne das grosse Engagement all unserer ehrenamtlichen Helfer:innen, den Kursveranstalter:innen und unseren Sponsoren wäre es uns nicht möglich, den Kindern eine so abwechslungsreiche Ferienpass-Woche zu ermöglichen. Diesen Einsatz schätzen wir sehr.

Das Ferienpass-Organisationskomitee, bestehend aus Priska Crescionini, Ady Giordano, Patrick Hartmann, Dana Hintermann, Jacqueline Hunn, Manuela Lauber, Nadine Rauber und Carolin Schenker hat sich entschieden, den Ferienpass künftig online über die Plattform der Pro Juventute zu organisieren.

Die Umstellung erfordert zwar eine Umgewöhnung von den Eltern, den Kursveranstalter:innen und dem Ferienpass-Team,



**Immer beliebt – Ein Besuch in der Tierklinik**



**Durch die Gassen von Aarau, begleitet vom Nachtwächter**

doch der Einsatz aller soll sich künftig für die Kinder auszahlen. Durch die Übernahme administrativer Aufgaben durch die moderne Technik (wie zum Beispiel die Kurszuteilung) kann sich das Ferienpass-Team noch stärker auf ein abwechslungsreiches Programm und neue Funktionen wie die Restplatzbörse fokussieren.

Gerne können Sie jetzt schon mal einen Blick auf die neue Internetseite vom Ferienpass Schönenwerd werfen:

<https://schoenenwerd.feriennet.projuventute.ch/>

Weitere Infos folgen dann nach den Sommerferien mit einem Flyer, der an alle Kinder der 1. bis 6. Klasse abgegeben wird.

**QR-Code für  
Ferienpass-  
Homepage**



*Text und Fotos: Priska Crescionini,  
OK Ferienpass Schönenwerd*

# Mit dem Peugeot Oldtimer zweimal durchs Schulleben – ein ruhiges Lenkrad bis zur Pension



**Abschlussfeier 2013 mit der gemeinsamen Verabschiedung von Maya Schmid, Peter Mollet, Sarah Kofmel und Remi Bürgi (v.l.n.r.)**

Als vor rund drei Jahren beide Schulleiterinnen der Sekundarschule Unteres Niederramt (S-UN) das Steuer abgaben und der Schulvorstand sich inmitten struktureller und personeller Herausforderungen wiederfand, griff man beherzt zum Telefon – und holte zwei bestens vertraute Namen zurück in die Schule: Remi Bürgi und Ruedi Rickenbacher übernahmen 2022 die Co-Schulleitung der S-UN. Ersterer war bereits zuvor von 2008 bis 2013 Schulleiter an der Schule.

Mit viel Fingerspitzengefühl, einem wachen Blick und seiner charakteristischen Prise trockenen Humors lenkte er das Kollegium durch bewegte Zeiten, formte aus Turbulenzen neue Strukturen und stellte Wegweiser für eine stabile und gemeinsame Zukunft. Sein Engagement reichte dabei weit über den Pflichtbereich hinaus – sei es in der Schulraumplanung, in komplexen Personalfragen oder im täglichen Miteinander. Vor drei Jahren hiess es in genau dieser Zeitung: «Damit sollen ideale Voraussetzungen

für die Schulleitungsnachfolge ab Schuljahr 2025/26 geschaffen werden.» So einfach dieser Satz klingen mochte, umso kräftezehrender sollte dessen Umsetzung werden. Am Ende seiner Dienstzeit darf Remi Bürgi mit Stolz sowohl in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft der S-UN blicken, welche er massgebend mitgestalten durfte.

Nun schaltet Remi Bürgi mit seinem Peugeot-Oldtimer in den Ruhestand – den Tempomat auf entspannt gestellt, der Tank voller Ideen für neue Ausfahrten.

Das ganze Team der Sekundarschule Unteres Niederramt dankt ihm herzlich für seine ruhige und vorausschauende Hand am Lenkrad, für sein unermüdliches Engagement und für die vielen klärenden und wertschätzenden Gespräche.

**Bonne route, Monsieur Bürgi** – und vergiss nicht, ab und zu bei uns vorzufahren!

*Text: Cyril Steiner und Fabio Tschudin*

# Erfolgreiche externe Schulevaluation – Ein starkes Ereignis für die Sekundarschule Unteres Niederamt



## Sekundarschule Unteres Niederamt

Die externe Schulevaluation (ESE) hat bestätigt, was täglich in den Klassenzimmern und auf den Gängen der Sekundarschule Unteres Niederamt (S-UN) und den rund 450 Schülerinnen und Schülern gelebt wird:

Eine Schule, die von engagierten Lehrpersonen, motivierten Schüler/innen und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern getragen wird. Die kürzlich durchgeführte Qualitätsprüfung durch das Volks-

schulamt, welche alle sechs Jahre zum Zuge kommt, zeigt ein durchwegs positives Bild. In vielen Bereichen liegt die Schule sogar über dem kantonalen Durchschnitt.

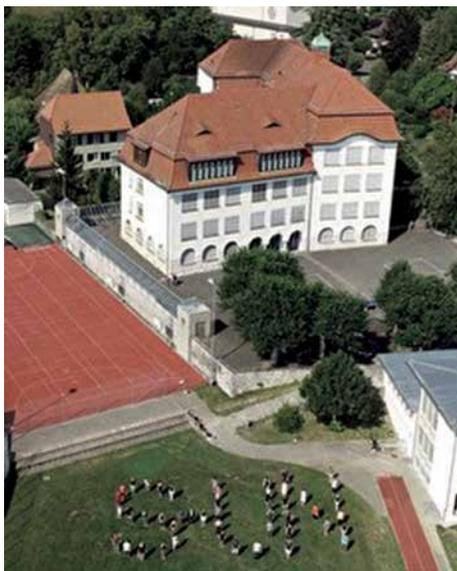
Mit grosser Freude und mit Stolz wird mitgeteilt, dass die Abteilung Qualitätssicherung keinerlei Hinweise auf Schwierigkeiten festgestellt hat. Die Ampel steht in allen Bereichen auf «grün».

Dies bedeutet, dass keine vertiefte Prüfung notwendig ist und die ESE erfolgreich abgeschlossen wurde.

## Erfreuliches Feedback von Lehrpersonen, Schüler/innen und Eltern

Die Ergebnisse sprechen für sich:

- Alle der befragten Lehrpersonen arbeiten gerne an der Schule, sind mit dem Führungshandeln der Schulleitung zufrieden und würden die S-UN als Arbeitsort weiterempfehlen.
- Die grosse Mehrheit der Lehrpersonen erlebt die Zusammenarbeit im Kollegium als wertschätzend und unterstützend.
- Die meisten Schüler/innen fühlen sich wohl und sicher auf dem Schulgelände und bestätigen, dass die Lehrpersonen für die Einhaltung der Schulregeln sorgen.



*Freude und Stolz im Sälischulhaus*

- Eine grosse Mehrheit der Eltern hat den Eindruck, dass sich ihr Kind wohlfühlt, und bestätigt, dass ihr Kind den Unterricht angstfrei besuchen kann.
- Die allermeisten Eltern schätzen das Engagement der Lehrpersonen und Schulleitung als besonders hoch ein und fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen.

## **Schule setzt auf Weiterentwicklung**

Trotz der erfreulichen Ergebnisse gibt es Entwicklungsfelder, die die Schule aktiv angehen möchte:

- Die Binnendifferenzierung im Unterricht soll weiter gestärkt werden, um den individuellen Lernbedürfnissen der Schüler/innen noch besser gerecht zu werden.
- Die Schülerpartizipation und das soziale Miteinander unter den Schüler/innen soll gefördert werden.
- Die Schulraumplanung ist bereits auf kommunaler Ebene im Gang, da die Infrastruktur von vielen der Lehrpersonen bemängelt wurde.

## **Schulleitung sieht Evaluation als Bestätigung und Ansporn**

Die beiden Co-Schulleiter Remi Bürgi und Cyril Steiner freuen sich über die Ergebnisse: *«Diese Evaluation zeigt, dass unsere Schule auf einem sehr guten Weg ist. Sie ist eine Bestätigung der pädagogisch hochstehenden Arbeit unserer Lehrpersonen und gleichzeitig ein Ansporn, weiter an der Schulentwicklung zu arbeiten. Wir wollen weiterhin eine pädagogisch wirksame Schule sein, in der wir mit unseren Schüler/innen gemeinsam im Dialog stehen und ihnen ein lernförderliches und angstfreies Umfeld bieten – und das tun wir mit grossem Engagement.»*

## **Ein starkes Zeichen für die Zukunft**

Die externe Schulevaluation hat bewiesen, dass die Sekundarschule Unteres Niederamt ein Ort ist, an dem Lernen, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung im Mittelpunkt stehen. Mit der Unterstützung der Lehrpersonen, Schüler/innen und Eltern wird die Schule diesen erfolgreichen Weg weitergehen. Denn damit die Schule als Gemeinschaft erfolgreich ist, müssen alle Beteiligten ihren Teil dazu beitragen.

*Remi Bürgi und Cyril Steiner, Schulleitung*

# KontaktFeld: ein Thema ... eine Stunde ... viele wichtige Informationen für die Eltern

Noch vor der Coronazeit startete im Primarschulhaus «Feld» das Projekt «KontaktFeld». Das Wortspiel setzt sich zusammen aus dem Wort «Kontakt» und dem Namen des Schulhauses. Natürlich versteht das Projektteam darunter auch einen Ort, einen Raum oder eben ein Feld, wo Diskussionen, Gespräche und Begegnungen möglich werden.

Entstanden ist das Projekt durch Gespräche unter Unterstufenlehrpersonen. Die Meinung war und ist, dass gut informierte Eltern sicherer und selbstverständlicher durch den Schulalltag gehen und somit auch ihre Kinder sicherer und selbstbewusster im Schulalltag unterwegs sind.

Durch die grosse Vielfalt in Schönenwerd gibt es viele Eltern, die ihre eigene Schulzeit anders erlebt haben als ihre Kinder heute. Die Schule ist ständig im Wandel und vieles verändert sich über die Jahre. Dies kann Fragen aufwerfen, Unsicherheiten oder sogar Sorgen bereiten.

Das KontaktFeld ist dazu da, diesen Fragen und Unsicherheiten eine Plattform zu geben, Eltern gut zu informieren und auch die Möglichkeit für eine Vernetzung unter den Eltern zu bieten.

Die Coronapandemie setzte dem Projekt leider ein jähes Ende, und es musste eine lange Pause einlegen. Nun ist das Projekt wieder auf Kurs und seit dem Schuljahr 24–25 findet das KontaktFeld wieder regelmässig statt. Bisher haben über 30 Personen das KontaktFeld besucht, es haben anregende und gute Gespräche stattgefunden und die Rückmeldungen an das Projektteam waren durchwegs sehr positiv.

Das Format KontaktFeld findet nun 3- bis 4-mal pro Schuljahr im Schulhaus Feld statt. Das KontaktFeld dauert jeweils eine Stunde und bietet währenddessen eine Kinderbetreuung im Schulhaus Feld an. So können alle Eltern teilnehmen. Die leitenden Personen hinter dem KontaktFeld sind Frau C. Castellani, Frau L. Rhiner und Frau L. Flückiger. Diese drei Lehrerinnen werden jeweils von verschiedenen Personen aus dem Lehrpersonenteam unterstützt, zum Beispiel in der Kinderbetreuung oder in der Vorbereitung des Anlasses.

Die Anmeldung erfolgt mit einem Flyer, der von der Klassenlehrperson abgegeben wird. Das Angebot ist gratis und offen für alle Eltern des Schulhaus Feld.



## **Bereits behandelte Themen:**

- Der Pausenplatz und rund um die Pause
- Die Hausaufgaben, Lust oder Frust?
- Integration und integrative Schule
- Das Schulsystem im Kanton Solothurn
- Ein Rundgang im Schulhaus Feld.

Was ist wo?

Gerne dürfen sich Eltern auch mit eigenen Ideen und Wünschen einbringen und das nächste Thema mitbestimmen. Aus so einer Umfrage bei den anwesenden Eltern hat sich auch das nächste Thema für den Juni ergeben.

Das nächste KontaktFeld wird am 10. Juni 2025 zum Thema «Mobbing» stattfinden.

Für diesen Anlass konnte das Projektteam den Schulsozialarbeiter in Schönenwerd, Herrn Staub, gewinnen. Er wird diesen Anlass leiten und mit dem Projektteam vorbereiten.

Der Flyer mit der Anmeldung wurde vorgängig von den Klassenlehrpersonen abgegeben.

Die Projektleitung freut sich über alle Eltern, die das KontaktFeld schon besucht haben und auch in Zukunft besuchen werden.

*Text: Leitungsteam KontaktFeld,  
C. Castellani, L. Rhiner und L. Flückiger*

---

# **Projektmorgen Schulhaus Feld**

Am Donnerstag und Freitag, 20. und 21. März 2025, fanden vom grossen Kindergarten bis zu der 6. Klasse zwei Projektmorgen statt. Einige Eindrücke von Schülerinnen und Schülern der Klasse 5b:

Als erstes haben wir uns alle in der Schule bei unserer Lehrperson getroffen. Nachdem wir die Nummer gefunden haben, sind wir rein gegangen und haben Namensschilder bekommen. Ich war die Nummer 14. Wir hatten das Thema «Filme machen». In Gruppen haben wir Unterschiede von früher und heute aufgeschrieben, z.B. wie man Filme macht oder wie die Filme ausgesehen haben. Danach haben wir gelernt, ein Daumenkino zu machen und haben es dann fotografiert. Nach dieser Aufgabe haben wir angefangen, mit Spielzeugen Szenen zu

bauen. Auf dem iPad hatte es eine App, die hiess Stopmotion. Damit hat man die einzelnen Szenen fotografiert und dazu einen Ton hinzugefügt. (I.A.)

Ich hatte zwei wundervolle Tage. Ich war in der Gruppe 16. Am ersten Tag hatten wir Posten, wo man verschiedene coole und interessante Sachen gemacht hat. Mein Lieblingsposten war der Tischtennisposten. Es war absolut cool, vor allem weil ich meistens gewonnen habe. Schon war der nächste Tag, und wir gingen in den Wald. Dort haben wir Missionen ausgeführt. Die erste war ein Waldmandala zu machen. Als zweites mussten wir alle über einen grossen Ast springen, ohne ihn zu berühren. Die letzte Mission war unsere wichtigste Mission, den Wald aufzuräumen. (I. A.)

Die zwei Projektmorgen waren sehr spannend. Am Donnerstag haben wir Sport in der Turnhalle gemacht bis zur Pause. Dann haben wir Spiele aus der Pausenkiste gemacht. Am Freitag waren wir wieder in der Turnhalle. Danach habe ich Monopoly gespielt. (C.G.)

Wir durften entscheiden, was wir machen möchten. Wir konnten Blumentöpfe anmalen, mit Ton etwas herstellen oder eine Kette oder ein Armband aus Perlen machen. Ich habe mich fürs Topf bemalen entschieden. Am nächsten Tag haben wir Blumen eingepflanzt. (N.N.)

Am Morgen sind wir zur Lehrperson gegangen, zu der wir eingeteilt wurden. Sie hat uns mitgeteilt, dass wir Turnen gehen. Wir waren alle happy. Die Posten waren bereits für uns vorbereitet. Es hatte verschiedene Posten,

wie zum Beispiel Basketball, Seilspringen, Klettern, Balancieren und von einem Bänkli runterspringen. Ich hoffe, diese Projektstage werden jährlich durchgeführt. (E.S.)

Wir haben gezeichnet mit Ohrenwattestäbchen. Man konnte Kreise oder Linien machen oder auch Tiere. Ich habe einen Strand gezeichnet. Nach der Pause hatten wir Schwimmen. Zuerst haben wir verschiedene Spiele gespielt. Danach haben wir getaucht und am Schluss hatten wir noch Freispiel. (J.K.)

Unsere Gruppe ging in die Betoncoupearena. Wir deponierten unser Znüni und breiteten das Schwungtuch aus. Zuerst machten wir eine einfache Übung, z.B. eine Welle schwingen. Nachher machten wir Übungen, einen Ball im Tuch zu behalten. Das war ziemlich schwer. Dann hatten wir Pau-



**Beschäftigtes Tun in einem Schulzimmer**



**Im Wald wird unter anderem eine Naturkugelbahn gebaut**

se. Nach der Pause spielten wir Volleyball. Da übten wir zuerst die Manschette, dann den Service. Am Schluss spielten wir noch eins gegen eins. (C.L.)

*Texte zusammengestellt  
von Flavia Peier (Primarlehrerin),  
Bilder von unterschiedlichen  
Lehrpersonen erstellt*



**Der Pausenplatz ist eine riesen Leinwand**

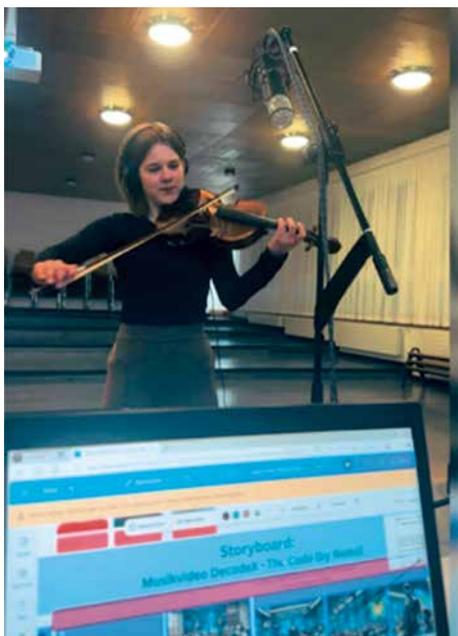
# DecodeX auf dem Weg zum ESC: Wie eine Schulband aus dem Niederamt zum Halbfinale des Eurovision School Song Contest 2025 kam



**Schönenwerd/Niedergösgen** – Was als musikalisches Gesamtschulprojekt begann, entwickelte sich zu einem aussergewöhnlichen Abenteuer mit professionellem Videodreh, echten Festivalmomenten und jeder Menge Teamgeist: Die Schülerband

**DecodeX** der Schule Unteres Niederamt hat sich mit einem selbstproduzierten Musikvideo bis ins Halbfinale des *Eurovision School Song Contest 2025 (ESSC)* und in die Herzen des Schweizer Publikums gespielt.

Die Gründung der Band geht auf den 1. November 2024 zurück. Musiklehrerin **Mireille Eichenberger** suchte in einem halbjährigen Auswahlprozess durch Musik-Medleys gezielt junge Talente zwischen 13 und 20 Jahren. Das Ziel: regionale Jugendliche fördern, ihnen kreative Räume eröffnen – und das alles auf freiwilliger Basis.



## Von der Idee zum Musikvideo

Die Initialzündung kam am 21. Februar 2025, als Schüler:innen eine Ausschreibung des SRF entdeckten: *Die Schweiz sucht die beste Schulband*. Für DecodeX war sofort klar: Das ist unsere Chance.

«Aus monatlichen Proben wurden wöchentliche – und plötzlich stand der Videodreh an», erzählt **Joylina (14)**, die den Rap-Part im Clip übernahm. «Unsere Aula wurde zum Tonstudio, später ein Schulzimmer zum Filmset. Wir suchten Kostüme, drehten Szenen, bastelten an Spezialeffekten. Das war unvergesslich.»



### Technik, Kreativität und Herzblut

Auch abseits der Bühne war volles Engagement gefragt. **Tobias (15)** übernahm Lichttechnik und Effekte. «Mein Vater und ich haben Nebelmaschinen und Spots aufgebaut, um eine Matrix-Szene zu erzeugen – Spezialeffekte wären sonst unbezahlbar gewesen.» Auch **Jan (15)** legte sich mächtig ins Zeug, indem er nicht nur das Sponsoring und Marketing beim Publikums Voting organisierte, sondern auch in über 20 Stunden die grüne DecodeX Schrift im Video mit Python programmierte. «Es ist schon ziemlich kompliziert, da der Code aus tausenden Zeichen programmiert werden muss, aber es hat richtig Spass gemacht, sodass ich sogar am Samstagmorgen zur Schule kam.»





**Andrej (15)** kümmerte sich um den Umbau des Klassenzimmers in eine dystopische KI-Welt. «Am meisten Spass machte es, als wir nach der «Herzbombe» das Set verwüsten durften – wie im Film *I Am Legend*. Natürlich alles mit Respekt für das Material.»

Im Kontrast dazu steht die Schlusszene im sonnigen **Bally-Park**, wo die Band ein Picknick inszenierte. «Die Atmosphäre war wie an einem echten Festival», schwärmt **Marwa (16)**. «Ich war beeindruckt, wie gut unsere Sänger:innen live performten.»



### Teamwork pur

Das Projekt wurde an einem einzigen Drehtag, dem 19. März, realisiert. **Stefanie (15)** berichtet: «Wir haben uns auf unsere Stärken konzentriert – von Coding über Design bis Schauspiel. Nur durch diese gute Planung und klare Aufgabenverteilung konnten wir den gesamten Dreh bis 16 Uhr abschliessen.»



**Ledjona (15)** gestaltete das DecodeX-Logo. «DecodeX steht für unseren eigenen Code – wir wollen aus starren Systemen ausbrechen, unsere Träume leben.»





## Halbfinale und ein neuer Zusammenhalt

Tatsächlich schaffte es die Band unter die Top 6 in der Kategorie 12–15 Jahre. Im anschliessenden Juryentscheid fehlte nur ein Hauch zum Finaleinzug. Dennoch überwiegt bei den Schüler:innen der Stolz auf das Erreichte.

«Ich nehme vor allem mit, wie wichtig gute Planung und Zusammenarbeit sind», erklärt **Albina (16)**. Und **Max (15)** ergänzt: «Manchmal sind einfache Lösungen die besten – wie der Schmetterling auf dem Stuhl statt im Greenscreen.»

Auch **Christian Luna Ferreras** spielte eine wichtige Rolle als KI-Roboterlehrer im Clip. «Es war eine verrückte, kreative Erfahrung.»

## Mehr als nur ein Wettbewerb

Für viele war das Projekt mehr als nur ein Beitrag zum Contest. «DecodeX steht für Freiheit, Ehrlichkeit, Kreativität», erklärt die Band in ihrem Selbstverständnis. «Wir wollen unseren eigenen Weg gehen – und andere inspirieren, das auch zu tun.»

Mit einem Musikvideo, das in Eigenregie entstanden ist, hat DecodeX bewiesen, was junge Menschen mit Vision, Mut und Zusam-

menhalt erreichen können – auch ohne grosses Budget, aber mit ganz viel Herz.

Ein grosser Dank geht an die regionalen Sponsoren, die unser mutiges Projekt unterstützt haben.



© Peter Mächler

# Vom Labor ins Klassenzimmer – und weiter in die Schulleitung

## Steckbrief Fabio Tschudin

Mein Name ist Fabio Tschudin, bin 30 Jahre alt und seit Februar 2024 Teil der Co-Schulleitung an der Schule Sekundarschule Unteres Niederram (S-UN).

Nach meiner Lehre zum Biogielaboranten in der Hoffmann-La Roche und Anstellung als Ausbildungsassistent entschloss ich mich, meiner Leidenschaft zur Wissenschaft zu folgen und absolvierte mein Masterstudium in Molekularbiologie an der Universität Basel.

Parallel zu meiner Studiums-Zeit war ich im Sicherheits- und Betreuungsbereich für Jugendliche im Asyl- oder Strafvollzugswesen tätig. Eine Lebenserfahrung, die meinen Blickwinkel für die Bedürfnisse und Lebensgeschichten von Jugendlichen stark erweitert hat.

Dies alles bestätigte in mir die Leidenschaft für die Zusammenarbeit und das Unterrichten von Jugendlichen, sodass ich zusätzlich das Lehrdiplom für Maturitäts- und Berufsschulen an der PH-Muttenz erwarb.

Im Frühling 2022 startete ich an der SUN als Stellvertretungslehrer und übernahm im Anschluss eine Anstellung als Förderlehrperson. In den vergangenen drei Jahren durfte ich unter anderem das Lernatelier in Schönenwerd mitentwickeln sowie eine mehrmonatige Stellvertretung für Remi Bürgi als Schulleiter wahrnehmen. Dies war auch



der Funke, welcher meine Begeisterung für die spannende und vielseitige Funktion des Schulleiters weckte.

Ich freue mich, den Wechsel vom Kollegium in die Schulleitung zu machen und die Schule dadurch auf einer anderen Ebene aktiv mitzugestalten. Es ist mir ein besonderes Anliegen, meine bisherigen Erfahrungen sowie meine persönlichen Stärken weiterhin im Dienste der Schule, der Pädagogik und vor allem unserer kommenden Generation einzubringen.

# Pfadi Phoenix: Abteilungsanlass 2025

Am 26. April 2025 fand der Abteilungsanlass der Pfadi Phoenix Niederamt statt. Um 13.30 Uhr versammelten sich rund 90 Kinder und deren Familien auf unserem Sammelplatz vor dem Pfadiheim Niedergösgen. Nach dem gemeinsamen «Flifleiflo», das unser gängiges Begrüssungslied ist, startete ein Postenlauf, bei dem die Eltern die Pfadi näher kennenlernten. Auf dem Programm standen verschiedene Posten, an denen Gross und Klein gemeinsam aktiv wurden. Es wurden Pfeilbogen gebastelt, verschiedene Feuerarten ausprobiert, Zelte gebaut, Parcours absolviert, Klatschspiele gespielt und natürlich durfte auch das Schlangenbrot über dem Feuer nicht fehlen. Überall war fröhliches Lachen, neugieriges Ausprobieren und lebendiges Miteinander zu spüren. Wenn alle Posten richtig gelöst wurden, ergab sich ein Lösungswort: Sarasani. Das ist ein sehr

grosses Pfadizelt, das wir jeweils an Festen und Anlässen aufbauen. Am Ende des Tages gingen alle mit einem Lächeln nach Hause – etwas rauchig vielleicht und etwas müde aber mit vielen schönen Erinnerungen. Der Anlass hat nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen die Verbindung zur Pfadi gestärkt. Uns als Leitungsteam hat es gefallen, wir hoffen, allen Teilnehmenden auch. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Abteilungsanlass!

Hat dieser Beitrag euer Interesse für die Pfadi geweckt? Gerne laden wir euch ein, uns auf unseren Social-Media-Kanälen (Instagram: @pfadiphoenix, Facebook: Pfadi Phoenix Niederamt) oder auf unserer Website ([www.pfadi-phoenix.ch](http://www.pfadi-phoenix.ch)) zu besuchen. Weiter feiern wir wie im letzten Jahr unser Aloha-Sommerfest, an dem wir euch gerne willkom-



**Gemeinsames «Flifleiflo» (Einstiegslied) mit allen**



**Zelte aufstellen**



**Schlangenbrot über dem Feuer**

men heißen. Dieses findet am 6. September 2025 bei unserem Pfadiheim auf dem Inseli statt. Wir freuen uns über euren Besuch.

*Text: Jana Häfeli und  
Patrick Röheli  
Fotos: zVg*

# Frischer Wind in der Dorfstube

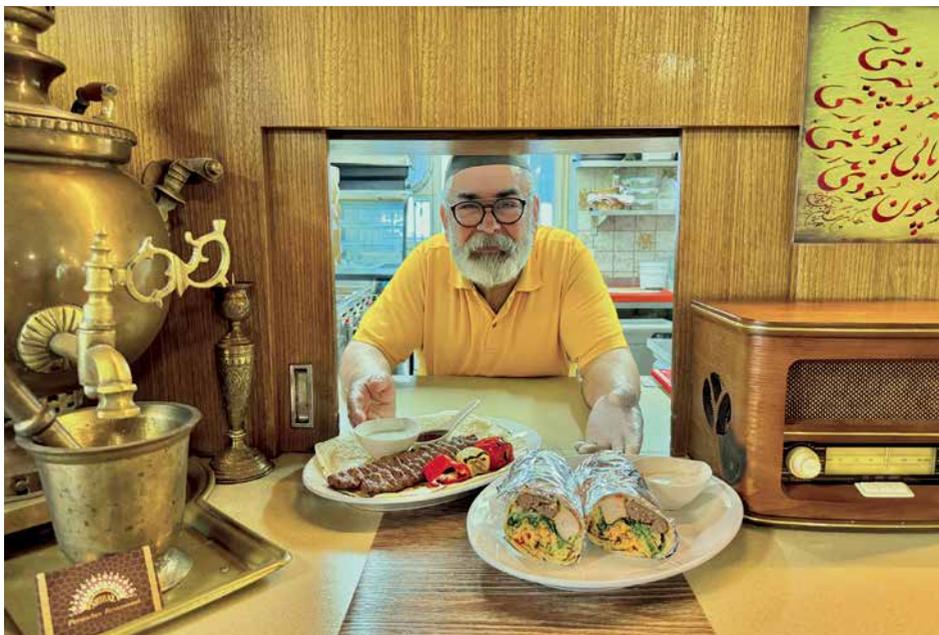
Bereits seit 2016 verwöhnt die Familie Shafiee kulinarisch ihre Gäste mit persischen Spezialitäten und einer ganz herzlichen Gastfreundschaft. Im September 2024 wechselten die Gastwirte den Standort innerhalb des Dorfes und eröffneten das Restaurant SHIRAZ in der Dorfstube an der Oltnerstrasse.

Der neu dekorierte Gastraum, im wunderschönen persischen Flair, lädt zum Verweilen ein. Das Restaurant ist ein Ort, an dem die Traditionen der persischen Küche lebendig bleiben und alle Sinne auf eine kulinarische Reise führt. Wer diese Speisen noch nicht kennt, macht sich gut daran, im SHIRAZ einzukehren und neue Gaumenfreuden kennenzulernen. Die Speisekarte bietet eine breite Palette authentischer Gerichte an, die mit Liebe und Sorgfalt zubereitet werden. Durch die wechselvolle Geschichte Persiens und die

Lage des Landes an der Seidenstrasse nimmt sie Einflüsse aus dieser Welt auf. Sie zeichnet sich durch die reichliche Verwendung frischer Kräuter, edler Gewürze sowie Früchten aus. Die Gerichte bestehen aus Fleisch, Fisch oder Geflügel mit Reis oder Fladenbrot. Die persische Küche ist nicht scharf, sondern eher würzig zubereitet.

## Besondere Aktivitäten

Der junge Wirt Keyvan erzählt, dass es Buchungen für Hochzeiten, Geburtstagfeste und Abdankungsmahle gebe. Ab 20 Personen wird auch ein spezielles Buffet angeboten. Das Sâli lädt zu Generalversammlungen oder auch Sitzungen ein. Dies sei immer wieder der Fall. Stammgäste, die jeden Tag oder alle paar Tage kommen, könne er begrüßen. Er strahlt über das ganze Gesicht und sagt:



**Blick aus der Küche: Siamak Safiee präsentiert die zubereiteten Shiraz-Burritos.**



***Draussen: Ein lauschiges Plätzchen zum Essen.***



***Im Innenraum.***



**Salatbuffet**



**Ein Dessert hat immer Platz.**

«Es läuft besser, als wir erwartet haben.»  
Wenn es so weitergeht, könne sogar noch eine Servicekraft eingestellt werden.

Ein weiteres Ziel ist, immer an Samstagen Mitte Monat LIVE MUSIC mit Nachtessen zu veranstalten. Angekündigt wird dieser gemütliche Anlass jeweils mit einem Plakat vor dem Eingang oder unter [www.shiraz-restaurant.ch](http://www.shiraz-restaurant.ch). Die besondere sonore Stimme von Keyvan mit dem Zusammenspiel eines Freundes am Piano lädt zu musikalischen «Leckerbissen» ein. Nebst der Musik aus seiner Heimat werden auch englische klassische Lieder und vieles andere zu hören sein. Er wurde mit seinem Gesang an der «Voice of Persia» hervorragender Dritter. Am 13. Mai hat Keyvan am Casting der «Swiss Voice Tour» teilgenommen.

Neugierig geworden auf eine andere Art von Küche und Gastfreundschaft? Dann ist das SHIRAZ die richtige Adresse, um zu verweilen und sich verwöhnen zu lassen. Die Wirtsfamilie Shafiee freut sich, neue Gäste kennenzulernen.

**SHIRAZ Persisches Restaurant**  
**Oltnenstrasse 29, 5012 Schönenwerd**  
**T 079 503 59 90, [www.shiraz-restaurant.ch](http://www.shiraz-restaurant.ch)**  
**Montag Ruhetag**

*Text und Fotos: Verena Fallegger oder zVg*

### **Wer sind die Wirtsleute?**

Im März 2010 sind sie aus dem Iran in die Schweiz geflüchtet und wurden im Asylzentrum kurze Zeit in Basel untergebracht und nur etwa zwei Monate später nach Schönenwerd verlegt. Sie wollten schnell Deutsch lernen und sich integrieren.

Der Vater Siamak Shafiee und die Mutter Fourouzah Nassari haben sich den Traum der Eigenständigkeit erfüllt. Sie wollten nicht von der Sozialhilfe leben, sondern auf eigenen Füßen stehen. Siamak war an seinem früheren Wohnort, in Shiraz, als Koch tätig und hat dieses Wissen und Können in Schönenwerd weiterverfolgt. Die Köstlichkeiten, die er zusammen mit seiner Familie auf die Teller resp. den Tisch zaubert, sind einfach gut, speziell und entführen den Gaumen in seine alte Heimat.

Der ältere Sohn Keyvan besuchte die Sekundar- und Bezirksschule. Danach machte er eine Ausbildung als Physikalaborant an der ETH in Zürich. Shafiee Keyvan hat im Jahr 2018 den Fähigkeitsausweis zur Führung eines Gastwirtschaftsbetriebes mit Bravour erlangt. Das jüngste Familienmitglied Alireza fand nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehrstelle als Automechaniker und ist nun im 2. Lehrjahr. Die vierköpfige Familie hat hier Fuss gefasst. Seit gut 15 Jahren leben sie in Schönenwerd. Zuhause wird persisch und deutsch gesprochen.

# Nicola Morellini, Schönenwerd, und seine fahrenden Bierkisten

**Rennen fahren mit Bierkisten? Ein Schönenwerder, Nicola Morellini, ist massgeblich daran beteiligt, dass hier bei uns in der Gegend fahrende Bierkisten hergestellt werden.**

**Ein Interview gibt Einblick in die Welt der fahrenden Bierkisten.**

*Chrone-Zitig: Herr Morellini, welchen Bezug haben Sie und Ihre fahrenden Bierkisten zu Schönenwerd?*

**Nicola Morellini:** Ich wohne in Schönenwerd und auch unsere Werkstatt befindet sich hier.

*Chrone-Zitig: Wie kommt man auf so eine Idee?*

**Nicola Morellini:** In einer lustigen Runde unter «Schrauber»-Kollegen und beim Anschauen eines YouTube-Videos entstand die Idee, so etwas ebenfalls zu realisieren – jedoch in unserer eigenen Form. Als Vorbild diente eine fahrende Bierkiste mit Kart-Unterbau, die uns als Ansporn diente. Uns war jedoch wichtig, dass eine fahrende Bierkiste so original wie möglich bleibt. Das bedeutet: Alle Bauteile sollten innenliegend verbaut sein.

*Chrone-Zitig: Wie lange hat es gebraucht, bis diese Idee umsetzbar war?*

**Nicola Morellini:** Die erste fahrende Bierkiste war noch mit einem 70 ccm-Mofamotor ausgestattet. Die Bauzeit betrug ca. 1 Jahr, die elektrischen Bierkisten benötigen etwa 6





### **Die fahrenden Bierkisten sind startklar**

Monate. Inzwischen betreiben wir fahrende Bierkisten in der 5. Generation. Das heisst, im Hinblick auf Robustheit, Zuverlässigkeit, Handling und Servicefreundlichkeit haben wir viele Innovationen eingebracht. Durch den Einsatz computergestützter Fertigungsmaschinen ist ein Bau in dieser Dimension überhaupt erst möglich. Wir haben bereits über 60 Fahrzeuge gebaut und fertigen grösstenteils alles selbst an.

**Chrono-Zitig:** Wer ist euer Team?

**Nicola Morellini:** Es war schon immer ein Dreier-Team: Roland Morgenthaler, Thomas Fuchs und ich, Nicola Morellini.

**Chrono-Zitig:** Wann wurde der Verein gegründet?

**Nicola Morellini:** Das war im Jahr 2015.

**Chrono-Zitig:** Gibt es einen Vorstand?

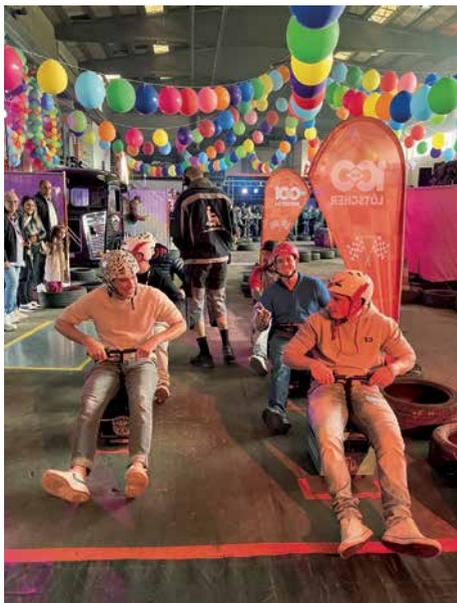
**Nicola Morellini:** Der Vorstand besteht aus den oben genannten drei Personen.

**Chrono-Zitig:** Wie finanziert er sich? Mit Sponsoren?

**Nicola Morellini:** Fahrendebierkiste.ch finanziert sich aus Vermietungen und Events. Als Sponsor war initial «TSG-Technical Safety Gear» mit dabei.

**Chrono-Zitig:** Wie funktioniert das mit dem Mieten? Geht jemand dann von euch mit? Oder geht es auf die Eigenverantwortung des Mieters?

**Nicola Morellini:** Wir haben verschiedene Modelle. Das Einfachste ist eine Miete mit Selbstabholung. Wir bieten aber auch alles



**Das Rennen kann beginnen**

bis hin zur kompletten Eventbetreuung an. Wir nennen das «Ready to Race»-Paket. Das Fahren bzw. der Versicherungsschutz liegt jedoch in allen Fällen immer beim Fahrer/Veranstalter. Wer die Kiste fährt, haftet für sein Tun, das ist normal! Gewisse Regeln stellen wir jedoch auf: Helmpflicht! Kein alkoholisiertes Führen etc.

**Chrono-Zitig:** *Wie gestaltet sich der Aufbau des Parcours?*

**Nicola Morellini:** Das wird vom Mieter/Veranstalter direkt oder durch uns realisiert.

**Chrono-Zitig:** *Kann man die fahrenden Bierkisten kaufen oder auf Wunsch ein eigenes Modell bauen lassen?*

**Nicola Morellini:** Kaufen kann man die Kisten auch. Da diese relativ aufwändig gebaut sind, sind sie nicht gerade günstig und werden eher gemietet. Einige sind im Besitz von Brauereien. Ein eigenes Modell zu bauen, ist auch möglich. Das heisst, auf Kundenwunsch verwenden wir die Bierharasse von der entsprechenden Marke. Wir nennen dies «Corporate Design».



**WWW.FAHRENDEBIERKISTE.CH**

**Planen Sie auch ein  
aussergewöhnliches Event mit  
fahrenden Bierkisten?**

Weitere Informationen finden  
Sie unter

Fahrende Bierkiste.ch  
info@fahrendebierkiste.ch

Kontakt Nicola Morellini: 076 574 20 11

*Interview: Verena Fallegger /  
Marie-Theres Bobst  
Bilder: Nicola Morellini*

# Tradition bewahren, Kultur leben: Der Folkloreverein Vuk Stefanović Karadžić pflegt serbisches Erbe

Seit seiner Gründung im Jahr 1998 widmet sich der Folkloreverein Vuk Stefanović Karadžić mit grossem Engagement der Pflege und Förderung der serbischen Kultur und Folklore. Was einst als Initiative zur Bewahrung traditioneller Werte begann, hat sich längst zu einer lebendigen Kultur-gemeinschaft entwickelt.

Obwohl die Anfrage der Chrono-Zitig sehr kurzfristig kommt, erwarten mich tags darauf im Klublokal an der Aarauerstrasse (im ehemaligen Nabholz-Gebäude) drei Vorstandsmitglieder, die mir gerne Auskunft über den Verein und seine Aktivitäten geben.



*Ein Kopfschmuck, -tuch oder Hut gehört zu jeder Tracht.*



*Miroslav Vukomanović (links) und Ognjen Filipovac mit einem kleinen Teil der imposanten vereins-eigenen Trachtensammlung.*



**Die einzelnen Trachten weisen teils sehr feine, aufwändige Stickereien auf.**

Ich war vor rund einem Jahr anlässlich der Vereinspräsidenten-Konferenz schon einmal hier und konnte mich von der grossen Gastfreundschaft überzeugen. Fast entschuldigend erwähnen sie, dass der Präsident Željko Stojanović und einige weitere Mitglieder für ein wichtiges Familienfest übers Wochenende nach Serbien gereist sind.

Mitreisende Tanzdarbietungen, dazu meist gesungene authentische Musikstücke und farbenprächtige Trachten lassen bei den Auftritten des Vereins die reiche Geschichte und Tradition des serbischen Volkes auf eindrucksvolle Weise lebendig werden. Dabei versteht sich der Verein nicht nur als Bühne für künstlerischen Ausdruck, sondern auch als Ort der Begegnung und des kulturellen Austauschs. Mit seinen Tanzensembles nimmt der Verein regelmässig an nationalen und internationalen Wettbewerben teil. Und das sehr erfolgreich. Imposant präsentiert sich die Trophäensammlung im Zentrum des grosszügigen Vereinsraums. Die neuste Sieger-



**Zu jeder Tracht auch den richtigen Schuh – und das immer fürs ganze Ensemble.**



trophäe hat noch nicht einmal einen definitiven Platz gefunden: Anfang März hat die Jugendtanzgruppe in Dietikon den Europameistertitel ertanzt. Es ist bei weitem nicht der erste grosse Erfolg der Schönenwerder. Und so trägt der Verein den Namen Schönenwerds in die ganze Welt. Unser Dorf ist in der Szene ein Begriff!

Für den Erfolg wird ein immenser Aufwand betrieben. Ognjen Filipovac nimmt mich mit in die «Schatzkammer» des Vereins. Hier lagern mehrere Hundert serbische Trachten, teils hundertjährige oder noch ältere Originale aus Serbien und aus den unterschiedlichsten Regionen des ehemaligen Jugoslawiens, wo die Serben beheimatet sind, teils sogenannte Replika. Den Wert dieser imposanten Sammlung schätzt Ognjen auf mehrere Hundertausend Franken. Wieso braucht der Verein so viele Trachten, wo



**Die hölzerne Trophäe für die frischgebackenen jugendlichen Europameister ist ein Wanderpreis und hat noch keinen festen Platz in der imposanten Trophäensammlung.**



**Im Vereinsraum (hinten) und auf der Terrasse lässt sich serbische Gastfreundschaft erleben.**

doch ein Ensemble jeweils aus etwa 50 Tänzerinnen und Tänzern besteht? «Wir wollen jeden Tanz in einer authentischen Tracht zeigen. Für einen Tanz aus Südserbien beispielsweise benötigen wir die entsprechende Anzahl Trachten aus dieser Gegend. Die einzelnen Trachten – besonders die Originale – weisen teils sehr feine, aufwändige Stickereien auf. Originaltrachten sind rar, teuer und gesucht. Es ist nicht einfach, sie zu beschaffen. Ognjen ist seit 18 Jahren im Verein, ist damit gross geworden und hat sich mit der Materie beschäftigt. Er zeigt mir ein paar besondere Trouvaillen und weiss fast von jeder, woher sie kommt und wodurch sie sich auszeichnet. Natürlich gehören zu jeder Tracht auch die passenden Accessoires. Kopftuch oder Kopfschmuck, Kette, Gurt und Schuhe. A propos Schuhe: Seit dem Wegzug des Schuhmuseums aus Schönenwerd dürfte die Sammlung des Vereins wohl die grösste Menge an Schuhen im Dorf beherbergen. Denn auch hier gilt:

Jede Gegend hat ihre Besonderheiten und entsprechend viele Modelle in unterschiedlichen Grössen sind hier vorrätig.

Und Schönenwerds serbischer Folkloreverein hat noch ein weiteres Erfolgsgeheimnis: Der Übungsraum, wo die anstrengenden Tanzformationen einstudiert werden. Ein grosser Saal mit professionellem Ballettboden und verspiegelten Wänden. «Da würde wohl selbst das serbische Staatsballett vor Neid erblassen», mutmasst Miroslav Vukomanović. Er kommt aus Suhr und ist erst seit etwa 1½ Jahren im Verein. «Meine Tochter tanzt in der Jugendgruppe mit, und deshalb engagiere ich mich jetzt auch.» Miroslav betreut die Website, die zweisprachig, deutsch und serbisch, angeboten wird. Hier findet man auch die Trainingszeiten der einzelnen Ensembles. «Fast jeder serbische Kulturverein trägt den Namen einer wichtigen historischen Persönlichkeit. Vuk Stefanović Karadžić (1787–1864) war der wichtigste Vertreter der serbi-



**Hochprofessionell: Der Folkloreverein Vuk Stefanović Karadžić überlässt bei seinen Auftritten nichts dem Zufall.**

schen Sprachreform des 19. Jahrhunderts», klärt mich Koordinatorin Danijela Golijanin auf. Ob Jung oder Alt – der Verein bietet Menschen aller Generationen die Möglichkeit, Teil einer engagierten Gemeinschaft zu werden, in der Zusammenhalt, Respekt und kulturelle Identität grossgeschrieben werden. Der Folkloreverein Vuk Stefanović Karadžić ist damit weit mehr als nur eine kulturelle Institution: Er ist ein Symbol des

Stolzes, ein Bindeglied zwischen Vergangenheit und Zukunft und ein lebendiges Zeugnis kultureller Vielfalt.

Ein wichtiges Standbein des Vereins ist das Klublokal. Hier treffen sich auch die Eltern der Kindertanzgruppe, wenn ihre Sprösslinge im Training weilen. So ist hier fast immer Betrieb. Während den offiziellen Öffnungszeiten (Freitag 18.30–20.30 Uhr / Sonntag 12–20 Uhr) ist es auch für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Wer Lust auf feines Essen hat und/oder einfach die sprichwörtliche serbische Gastfreundschaft geniessen will, ist hier willkommen. Sowohl der Vereinsraum mit Kapazität für bis zu 100 Personen wie auch der Tanzsaal können für Anlässe gemietet werden. A propos Anlässe: Im November kocht der Verein in Zofingen feines Sauerkraut mit (viel) Fleisch im Topf. Und am 13. Dezember steht der serbische Folkloreverein Vuk Stefanović Karadžić für ein Erinnerungs-Singkonzert zu Ehren des 2015 verstorbenen Ehrenpräsidenten Blagoje Nikolic auf der Bühne des Casinosaals und hofft dort auf viele Besucher auch aus dem Dorf.



*Text: Roli Marti / Fotos: rms/zVg*

# Geburtstage Juli bis Dezember 2025

## JULI

12.07.1945	Brunner-Müller	Nelly	80 Jahre
25.07.1930	Erismann-Foote	Donna	95 Jahre
29.07.1945	Gafner-Koch	Edith	80 Jahre

## AUGUST

03.08.1945	Fries-Heiniger	Nelly	80 Jahre
05.08.1935	Stricker-Bulach	Rosmarie	90 Jahre
10.08.1935	Baumgartner-Willa	Therese	90 Jahre
27.08.1945	Mettler	Nikolaus	80 Jahre
31.08.1935	Rütsche-Rusch	Maria	90 Jahre

## SEPTEMBER

08.09.1940	Panic	Miodrag	85 Jahre
12.09.1935	Hodel-Schenker	Adelheid	90 Jahre
15.09.1927	Wehrli-Graber	Hans Rudolf	98 Jahre
18.09.1945	Weiss	Richard	80 Jahre
24.09.1945	Nussbaumer	Hans	80 Jahre

## OKTOBER

05.10.1940	Mundwiler	Reinhard	85 Jahre
11.10.1940	Anderegg-Gutherz	Beatrice	85 Jahre
12.10.1945	Piani-Budino	Solidea	80 Jahre
18.10.1940	Furter	Walter	85 Jahre
20.10.1930	Stocker-Ramel	Silvia	95 Jahre
22.10.1935	Krause	Günter	90 Jahre
22.10.1930	Fronzaroli-Fasnacht	Yvette	95 Jahre
25.10.1930	Lengacher-Mühlestein	Marie	95 Jahre
27.10.1945	Huber	Anton	80 Jahre
28.10.1945	Marcotrigiano	Gaetano	80 Jahre

## NOVEMBER

12.11.1945	Zarra-Perna	Antonietta	80 Jahre
16.11.1940	Wittich-Hirschi	Anna Lisa	85 Jahre
19.11.1940	Siegenthaler	Hans Peter	85 Jahre
22.11.1935	Dällenbach	Rudolf	90 Jahre
25.11.1940	Häfliger	Annamarie	85 Jahre

## DEZEMBER

02.12.1935	Steiner-Saier	Rosa	90 Jahre
10.12.1935	Bühler	Johann	90 Jahre
17.12.1935	Herzog-Berli	Annemarie	90 Jahre
26.12.1945	Grasso-Cicccone	Teresa	80 Jahre

## Ehejubiläen Juli bis Dezember 2025

### GOLDENE HOCHZEIT

50 Jahre

15.09.1975	Cacioppo-Pletto	Giuseppina und Diego
19.09.1975	Zeltner-Huber	Margrit und Roland
24.09.1975	Bektas-Karagoz	Nuran und Karaman
31.10.1975	Ingala-Wehrli	Verena und Marcello

### DIAMANTENE HOCHZEIT

60 Jahre

27.08.1965	Ryf-Kälin	Sybille und Ernst
08.10.1965	von Rohr-Vögeli	Erika und Eduard
11.10.1965	Vinciguerra-Anzalone	Giuseppina und Nicola
28.12.1965	Merino-Castagna	Maria und Gerardo

### EISERNE HOCHZEIT

65 Jahre

23.12.1960	Siegenthaler-Majora	Karla und Hans Peter
------------	---------------------	----------------------

# Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2025 der Schönenwerder Vereine und Institutionen

**Juli**

**2025**

---

02. **30-Jahre-Jubiläum Eröffnung**, Paul Gugelmann-Museum,  
Förderverein Paul Gugelmann-Museum, Kurzgespräche in der Stiftskirche

---

02. **Museumsnacht**, Förderverein Paul Gugelmann-Museum,  
Paul Gugelmann-Museum

---

05. **Waldarbeitstag / Frondienst**, Bürgergemeinde, 07.30–12.00 Uhr,  
Treffpunkt: Waldhaus Schönenwerd

---

07.–11. **Polysportcamp**, MS Sports AG, Turnhalle Dorf, (mit Anmeldung)

---

**August**

**2025**

---

01. **Bundesfeier**, Ausschuss Gemeindefeste, Bally Park, Schlechtwetter: Bally House

---

09. **Waldarbeitstag / Frondienst**, Bürgergemeinde, 07.30–12.00 Uhr  
Treffpunkt: Waldhaus Schönenwerd

---

10. **Schulstartgottesdienst**, FEG Aarau, Parkstrasse 16, Schönenwerd

---

16. **Frauenfrühstück**, FEG Aarau, Parkstrasse 16, Schönenwerd

---

13.–24. **Raiffeisen Open im Bally-Park**, Tennisclub Bally, Tennisplatz im Bally-Park

---

23. **Fest der Kulturen**, Kulturkommission, 18.30 Uhr, Bühl

---

29.–31. **Aarefest mit Schlauchbootrennen**, Pontonierfahrverein, beim Depot

---

## September

2025

- 
06. **Waldarbeitstag / Frondienst**, Bürgergemeinde, 07.30–12.00 Uhr,  
Treffpunkt: Waldhaus Schönenwerd
- 
06. **Jubilarenkonzert**, Musikgesellschaft Schönenwerd, Haus im Park
- 
06. **Aloha 2025 – Sommerfest**, Pfadi Phoenix Niederamt,  
Pfadiheim Niedergösgen
- 
12. **Gewerbetreff**, Gemeindeverwaltung,  
Gastgeber: createlab, Gösgerstrasse 2, 19.00 Uhr, Einladung folgt
- 
13. **Hauptübung**, Feuerwehr, Eppenbergr Dorfzentrum
- 
20. **Clean up Day**, Familienverein-5012
- 
20. **Cevi-Tag**, Cevi Schönenwerd-Niedergösgen,  
Cevi Haus, Gartenstrasse 8, Schönenwerd
- 
22. **Gemeindeversammlung**, Einwohnergemeinde, 19.30 Uhr, Casino
- 

## Oktober

2025

- 
04. **Waldarbeitstag / Frondienst**, Bürgergemeinde, 07.30–12.00 Uhr,  
Treffpunkt: Waldhaus Schönenwerd
- 
05. **Patrozinium mit Jodlermesse**, Christ. kath. Kirchengemeinde, Stiftskirche
- 
17. **Flow & Glow, Pilates**, anschliessend einen Drink an der Bar,  
bel art pilates im Ballyhouse, 20.00–22.00 Uhr, Anmeldung notwendig
- 
19. **Jodlermesse**, Jodlerclub «Echo», Schönenwerd
- 
21. **Führung Paul Gugelmann-Museum**, GRÜNE Schönenwerd,  
Paul Gugelmann Museum
- 
25. **Jungbürgerfeier (Jg. 2007)**, Ausschuss Gemeindefeste
- 
26. **Kürbisschnitzen**, Familienverein-5012
- 
26. **Stiftskonzert**, Freundeskreis Stiftskonzerte, 17.00 Uhr, Stiftskirche
- 
31. **Raclette-Abend**, Musikgesellschaft Schönenwerd, Neuburenhof Schönenwerd
-

## November

2025

- 
01. **Raclette-Abend**, Musikgesellschaft Schönenwerd, Neuburenhof Schönenwerd
- 
07. **Lichterausstellung**, Familienverein-5012
- 
08. **Waldarbeitstag / Frondienst**, Bürgergemeinde, 07.30–12.00 Uhr,  
Treffpunkt: Waldhaus Schönenwerd
- 
08. **Helle Nacht 2025**, Ballyana, Ballyana Museum
- 
12. **Seniorenachmittag**, Alterskommission, 14.00–17.00 Uhr, Haus im Park
- 
23. **Ewigkeitssonntag: Gedenkgottesdienst**, FEG Aarau, FEG Schönenwerd
- 
28. **Bürgergemeindeversammlung Budget 2026**, Bürgergemeinde,  
19.00 Uhr Waldhaus
- 
29. **Frauenfrühstück**, FEG Aarau, Parkstrasse 16, Schönenwerd
- 
29. **Baumschmücken**, Feuerwehr, Feuerwehr Magazin Schönenwerd
- 
29. **Sternenzauber Adventsmarkt**, IG-Sternenzauber, Kreuzgang Stiftskirche
- 
30. **Stiftskonzert**, Freundeskreis Stiftskonzerte, 17.00 Uhr, Stiftskirche
- 
30. **Adventskonzert**, sing2gether, kath. Kirche Winznau
- 
30. **Adventskonzert**, Jodlerclub «Echo», Niedergösgen
- 
30. **Adventskonzert**, Musikgesellschaft und Akkordeonorchester,  
Röm.-kath. Kirche Schönenwerd
- 

## Dezember

2025

- 
05. **Adventskonzert**, sing2gether, kath. Kirche Erlinsbach
- 
06. **Samichlaus-Familien-Event**, Pontonierfahrverein, Waldhaus Schönenwerd,  
mit Anmeldung
- 
06. **Samichlaus**, Familienverein-5012
- 
06. **Waldarbeitstag / Frondienst**, Bürgergemeinde, 07.30–12.00 Uhr,  
Treffpunkt: Waldhaus Schönenwerd
- 
07. **Soul balm-Pilates und Kreativzeit**,  
Kreiere deine eigene Armbkette aus echten Edelsteinen,  
bel art pilates im Ballyhouse, 09.30–13.30 Uhr, Anmeldung notwendig
- 
08. **Gemeindeversammlung**, Einwohnergemeinde, 19.30 Uhr, Casino
- 
13. **Gesangskonzert «Erinnerungen»**, Serbischer Kultur- und Volkloreverein,  
Casinosaal Schönenwerd
-

# Chrono-Wirtin

Liebe Leserinnen und Leser

nach vier Jahren als Gemeindepräsidentin blicke ich auf eine spannende und herausfordernde Amtszeit zurück. In dieser Zeit standen wir vor zahlreichen grossen Aufgaben, bei denen sowohl Mitarbeitende als auch der Gemeinderat teilweise an ihre Grenzen gestossen sind.

Obwohl ich bereits acht Jahre als Gemeinderätin im Ressort «Soziales» tätig war, gestaltete sich der Übergang zum Gemeindepräsidium als äusserst komplex. Das Amt erfordert ein hohes Mass an Verständnis für die vielfältigen Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, effektiv zu handeln. Eine bekannte Lebensweisheit besagt: Die ersten vier Jahre dienen vor allem dem Lernen, die nächsten zum Verwalten, Anwenden und Umsetzen.

Während dieser Zeit durfte ich viele bereichernde Begegnungen und Gespräche erleben. Das entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung haben mir auch in schwierigen Phasen Kraft gegeben. In meiner ersten Kolumne als Chrono-Wirtin habe ich meine Werte mit Ihnen geteilt: Respekt, Toleranz und Freundlichkeit – Werte, die für mich nach wie vor gelten. Ich hoffe, dass Sie diese Haltung auch in meinem Wirken wiedererkennen konnten.

Die Wahlen sind nun abgeschlossen, und wir begrüssen vier neue Mitglieder im Gemeinderat. Die erste Sitzung zur Ressortverteilung hat bereits stattgefunden, und wir waren uns zügig einig. An dieser Stelle wünsche ich dem neuen Gemeinderat alles Gute und heisse die neuen Mitglieder herzlich willkommen. Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren.

Der nächste Schritt ist die Besetzung der verschiedenen Kommissionen und Ausschüsse sowie deren Konstituierung und Vereidigung.



Viele interessante Aufgaben warten auf uns – es wird sicherlich nicht langweilig. Im September steht die Rechnungs-Gemeindeversammlung an, gefolgt vom Budget, der Urnenabstimmung zum FC-Garderobenhaus und schliesslich der Budget-Gemeindeversammlung. Es geht Schlag auf Schlag.

Wie bereits im Editorial festgehalten, wird am 1. August der junge Simon Joss die Festrede halten. In der letzten Ausgabe der Chrono-Zitig wurde er als interessanter Einwohner von Schönenwerd vorgestellt, und so wurde ich auf ihn als möglichen Festredner aufmerksam. Wir sind gespannt, was er uns berichten wird. Ebenfalls im August findet das traditionelle Fest der Kulturen mit über 15 Ständen statt – ein Highlight für unsere Gemeinschaft.

Abschliessend möchte ich mich bei den ausscheidenden Gemeinderäten für ihren Einsatz bedanken und ihnen alles Gute für die Zukunft wünschen. Ebenso danke ich allen für das entgegengebrachte Vertrauen.

*Ihre Chrono-Wirtin  
Charlotte Shah-Wuillemin*